

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

4 (3.1.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiefel und Lammstrümpfe
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- od. Belegz. Nr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Am Verlag abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Kölzinger, verantwortlich für
Chronik und Redaktionen: H.
Köhler, Volkmann, für den An-
zeigenteil: A. Kindersperger,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 4.

Karlsruhe, Dienstag den 3. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Bericht der Handelskammer Karlsruhe über das Jahr 1910.

Karlsruhe, 3. Jan. Im Jahre 1910 hat sich ein weiterer Fortschritt zu normalen Verhältnissen im wirtschaftlichen Leben unseres Bezirks vollzogen. Das Gesamtbild weist gegenüber dem Vorjahre dank der auf dem Gebiete der internationalen Politik eingetretenen Beruhigung eine Besserung auf. Vielfach ist eine größere Lebhaftigkeit in Industrie und Handel zu Tage getreten, manche recht gute Umsätze waren bemerkbar, aber sie waren doch nicht beständig, kräftig und allgemein genug, um dem wirtschaftlichen Aufschwung eine breitere Basis zu geben. Die allgemeine Lage ist deshalb nicht so befriedigend, als sie im ersten Augenblick scheinen möchte, und die Depressionsperiode, zu welcher der scharfe, internationale Konjunkturrückgang des Jahres 1907 nach und nach abgeklaut war, ist noch nicht völlig überwunden. Neben Industrie- und Handelszweigen, die sich in aufsteigender Richtung bewegen, gibt es deren, die sich in recht gedrückter Geschäftslage befinden. Das Wirtschaftsbild des Jahres 1910 entbehrt dadurch der Einheitlichkeit, Widersprüche und Kontraste sind in großer Maße vorhanden. Auf der einen Seite eine erfreuliche, kräftige Belebung, die sich in einer mächtigen Aufwärtsbewegung des Verkehrs und des deutschen Außenhandels und in einer wesentlichen Verbesserung des Beschäftigungsgrades und der Umsätze fundiert, auf der anderen, unruhige Preise, Gemütsrückgänge, scharfer Wettbewerb, Verengung des Geldmarktes, Mangel an Spekulation und gewerblicher Unternehmungslust, Benutzung der großen Industrien durch Sanitätsstempel u. a. Angelegt und ungelöst müssen manche wirtschaftlichen Fragen von Bedeutung vom alten in das neue Jahr mit hinübergenommen werden.

Auf die Gründe, welche einer allgemeineren Belebung des Geschäftes entgegenstehen, haben wir in unserem vorjährigen Berichte eingehender hingewiesen. Jene damals aufgeführten Hemmnisse waren auch in 1910 ungewandelt vorhanden. Leider sind zwei neue bedeutende Faktoren hinzugekommen, die in unserem Bezirke auf eine ganze Reihe von Industrie- und Handelszweigen recht nachteilig und schädigend eingewirkt haben: erstens die Arbeiterbewegungen und Sozialkämpfe, zweitens die ungenügende Witterung und in deren Folge Wassermangel. Sie sind die beiden charakteristischsten Momente des abgelaufenen Jahres.

Das Jahr 1910 hat in Deutschland drei große Arbeiterbewegungen gezeigt, die Bauarbeiter-Auspeerrung, den Streik in den Sechiffswerken und den Kampf in der Metallindustrie Westfalens. Die Zahl der Streiks und Auspeerrungen hat sich dem Vorjahre gegenüber ganz bedeutend vermehrt. In den ersten drei Vierteljahren des Jahres 1910 betrug die Zahl der Streiks und Auspeerrungen 2659 (gegen 1252 in dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres), die Zahl der betroffenen Betriebe 16 968 (5176), von denen 6179 (1202) völlig still gelegt wurden, die Zahl der beteiligten Arbeiter 323 768 (95 800). In unserem Geschäftsbereiche wurden das Bauhandwerk und die vielen mit diesem in enger Beziehung stehenden Gewerbe durch eine zweimonatige Auspeerrung der Bauarbeiter (15. April bis 16. Juni) ganz erheblich beeinträchtigt. Kaum waren die Nachwirkungen des Kampfes im Baugewerbe überwunden, so drohte im Anschluß an den Streik der Hamburger Werftarbeiter eine Rieseauspeerrung in der Metallindustrie, und die Gefahr einer Stilllegung hing bedrohlich wochenlang über die in unserem Bezirke stark vertretene Maschinen- und Metallindustrie. Die am 1. April infolge der Maßnahmerhöhung notwendig gewordenen Preisauflagen veranlaßten die Arbeiterorganisationen zu weiteren Konflikten, durch welche die Bauereien zu Arbeiterentlassungen genötigt wurden. In einen langwierigen Streik war das Gipser- und Stukaturgewerbe verwickelt. Mitte November endlich hat eine Lohnbewegung der in der Waggonfabrik zu Rastatt beschäftigten Arbeiter eingesetzt und in dem benachbarten Pforzheimer Bezirk ist ein Konflikt in der dortigen Eisenmetallindustrie zum Ausbruch gekommen, wie er in einem solchen Umfang in einer badischen Fabrikstadt bisher noch nicht erlebt wurde.

Die fortschreitende Gesundung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zeigt sich aber doch darin, daß bei der am 1. Dezember in der Stadt Karlsruhe veranstalteten Arbeitslosenversammlung die Zahl der Unbeschäftigten sich gegenüber dem Vorjahre ganz wesentlich, etwa um die Hälfte, verringert hat.

Anhaltender Regen im Frühjahr und Sommer veranlaßten in verschiedenen Gebieten Deutschlands Hochwasser und Ueberflutungen und hatten empfindlichen wirtschaftlichen Schaden zur Folge. Leider wurde auch unser badisches Land und unser Bezirk hart davon betroffen.

Die Ernte hat zum Teil durch diese ungenügenden Witterungsverhältnisse Not gelitten. Die in der Nähe der Wasserläufe oder tiefer gelegenen Landestteile waren dadurch sehr geschädigt, daß Weizen und Getreide wochenlang und wiederholt unter Wasser standen und Heu und Frucht infolge dessen verloren gingen. Die Getreidernte ist weniger gut als im Vorjahre, aber immerhin besser ausgefallen, als nach Lage der Verhältnisse erwartet werden konnte. Die Futtermittelverhältnisse waren sehr gut, während die Kartoffelernte schlecht ausfiel und für die Winter nach mehreren ungenügenden Jahren ein vollständiges Fehljahr zu verzeichnen war. Allein im Markgräflerlande rechnet man mit einem Ausfall von 7 bis 8 Millionen Mark. Infolge dieser wiederholten Missernten werden von Staatswegen außerordentliche Maßnahmen zur Unterstützung der in Bedrängnis geratenen Rebhaner erwogen. Das Böhmerland hatte ein reiches Ertragnis an Frühweizen, für die der guten Qualität wegen zufriedenstellende Preise erzielt wurden.

Der Schiffsverkehr dagegen sind diese Witterungsverhältnisse günstig gewesen. Die Verkehrsverhältnisse aller oberrheinischen Häfen weisen Erhebungen auf. Sogar der mehrere Jahre hindurch unbefriedigende Güterverkehr im Rheiner Hafen hat in 1910 dank dem günstigen Wasser-

stande und den niedrigen Rheinfraachten einen erfreulichen Aufschwung genommen; er dürfte im Berichtsjahre 300 000 Tonnen erreichen und die bisherige höchste Verkehrsleistung dieses Hafens (223 627 Tonnen im Jahre 1905) wesentlich übersteigen. Der gesamte Rheinerverkehr des Straßburger Hafens stand Ende November mit 1 149 000 Tonnen bereits über dem Gesamtverkehr des ganzen Jahres 1909.

Die Schiffsahrt nach Karlsruhe war das ganze Jahr über offen, lediglich an je 6 Tagen im Juni und Juli mußten die Fahrten infolge Hochwassers unterbrochen werden. Die Kohlenzufuhr war erheblich geringer als im Vorjahre, insbesondere weil die hiesigen Lager des gelieferten Winters 1909/10 wegen noch ziemlich stark angefüllt waren. Auch der Verkehr in Baumaterialien hat abgenommen. Dagegen sind bedeutend größere Mengen Desfaaten, Delfische und Getreide nach Karlsruhe gelangt als im Vorjahre, und große Mengen dieser Waren in Karlsruhe Hafen gelagert worden, so daß die vorhandenen Lagerplätze nicht ausreichten und mehrere Schiffe auf lange Zeit zur Lagerung von Gütern gemietet werden mußten. Insgesamt hat der Güterverkehr im Karlsruher Rheinhafen trotz beträchtlich geringerer Kohlenzufuhren um 6000 Tonnen zugenommen; er beträgt rund 857 000 Tonnen gegen 831 000 Tonnen im Jahre 1909. Das zur Zeit im Bau befindliche dritte Hafendecken, das sogen. Norddeck, wird in einigen Monaten vollendet sein. Der größte Teil der an diesem Decken gelegenen Plätze ist bereits fest vergeben.

Im Hinblick auf die sich stetig mehrenden Nachfragen nach Gütern am Rheinhafen für industrielle Zwecke hat der Stadtrat die Großherzogliche Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ersucht, alsbald ein Projekt für die künftige Erweiterung des städtischen Rheinhafens in Karlsruhe (Herstellung eines vierten Beckens und Verbreiterung des Stützkanals) ausgearbeitet.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus ist der Güterverkehr der Eisenbahnen ein ziemlich zuverlässiger Konjunktur-Barometer. In dem Plus von 48,6 Millionen Mark (ist gleich 5,9 Proz.) in den Einnahmen des Güterverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen während des ersten Halbjahres 1910 ist eine fühlbare Belebung in Handel und Gewerbe wahrnehmbar. Auch auf den badischen Staatseisenbahnen hat der Verkehr bis Ende November folgende Tendenz gezeigt; die Gesamteinnahmen für Januar bis November waren um 3 669 000 Mark höher als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Eine Steigerung des Verkehrs ist auch von einem anderen wirtschaftlichen Gradmesser abzulesen: von den Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands. Hinsichtlich der Einfuhr ist der Zuwachs allerdings verhältnismäßig unbedeutend; er beträgt 7 818 889 Doppelzentner und 50,8 Millionen Mark, ohne Berücksichtigung der Edelmetalleinfuhr. In sehr beträchtlichem Maße dagegen sind die Ausfuhrziffern gestiegen. Die Gesamtmenge der exportierten Waren betrug sich von Januar bis Ende November 1910 auf 485 997 865 Doppelzentner gegenüber 438 097 061 Doppelzentner in 1909, der Wert des reiner Warenverkehrs (ohne Gold- und Silberexporte) auf 6744 Millionen Mark gegenüber 5921 Millionen Mark im Vorjahre. Das sind Zunahmen von 47 900 804 Doppelzentner und 823 Millionen Mark (= 13,89 Proz. des Wertes der gesamten Ausfuhr ohne Edelmetalle). Weicht dieser Zuwachs von 873,8 Millionen Mark im Gesamtaufwande — der sich durch den Dezemberzugang weiter erhöhen wird —, auch noch nicht an denjenigen des englischen Außenhandels heran, welcher für das Jahr 1910 auf 2 Milliarden Mark veranschlagt wird, so darf man auf der diesjährigen Entwicklung des deutschen Außenhandels doch durchaus zufrieden sein.

Soweit die wirtschaftlichen Hauptmomente — Arbeitsmarkt, Güterverkehr zu Wasser und zu Lande und Außenhandel — in Betracht kommen, wäre nach obigen Darlegungen eine optimistische Beurteilung unserer heimischen wirtschaftlichen Verhältnisse gerechtfertigt. Wenn eine solche z. B. aber noch nicht am Platze ist, so liegt das im wesentlichen daran, daß fast überall in Handel und Industrie mit geringem Nutzen gearbeitet werden muß und daß von lohnender Beschäftigung oft nicht mehr die Rede sein kann. Betriebskosten, Löhne, Steuern und soziale Lasten sind andauernd im Wachsen, die Roh- und Hilfsmaterialien haben zwar in einigen Fällen im Preise nachgegeben, oft sind sie aber noch gestiegen. Höhere Preise für die Fabrikate konnten selten erzielt werden. Der wunde Punkt der jetzigen wirtschaftlichen Lage ist fast ausnahmslos die Unmöglichkeit für Industrie und Handel, Ein- und Verkaufspreise in ein richtiges Verhältnis zu bringen und den Geschäftsbetrieb auch nur annähernd auskömmlich zu gestalten. Das konnte wohl kaum drastischer illustriert werden als durch die Tatsache, daß nach der Steuererhöhung für das Jahr 1910 die Einnahmen aus dem Gewerbebetrieb im Großherzogtum zum ersten Male seit Einführung der Einkommensteuer abgenommen haben, und zwar um mehr als 5 Millionen Mark, während alle übrigen Steuererträge gestiegen sind.

Die deutsche Industrie hat schon wiederholt darauf hingewiesen, daß sie am Ende ihrer künftigen Leistungskraft angelangt ist, und in Verbindung damit der Sorge Ausdruck verliehen, daß ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkte durch weitere Belastungen ernstlich in Frage gestellt werde. Diese Warnungsrufe sind bisher ungehört verhallt, und namentlich die Reichsfinanzreform von der Jahre 1906 und 1909; sowie die Entwürfe der Reichsversicherungsordnung, der Schiffsverkehrsgebühren und der Telephongebührenverordnung beweisen, daß man auch fernerhin an maßgebender Stelle gewillt ist, unbedenklich um diese Maßnahmen seinen Weg zu gehen. Dazu kommt noch, daß gerade in den letzten Jahren auch die kommunalen Steuern und Abgaben in ganz gewaltiger Weise emporgeschwellt sind. Hieron werden aber die industriellen Betriebe in erster Linie mit betroffen.

Es wird deshalb eine der dringlichsten Aufgaben der deutschen Regierung, Parlamente und Gemeindeverwaltungen sein, die öffentlichen Lasten für Industrie und Gewerbe so zu begrenzen, daß dem deutschen Unternehmertum die Fähigkeit zur Aufnahme des Bevölkerungszuwachses, die Möglichkeit zum Wettbewerb auf den Auslandsmärkten und jener Bagamut erhalten bleiben, von denen die Weiterentwicklung unserer Industrie und nicht zuletzt die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes abhängen.

Der Handlung ist z. B. mit der Herausgabe eines Werkes über die öffentlich-rechtlichen Belastungen und Beschränkungen von Gewerbe, Handel und Industrie beschäftigt. Eine solche Aufklärungsarbeit verdient volle Anerkennung und Dank; sie wird endlich auch

breiteren Schichten unseres Volkes ein Verständnis dafür vermitteln, in welchem überwiegenden Maßstabe die in Gewerbe, Handel und Industrie erwerbstätigen Kreise an den Staats- und Gemeindefürsorge beteiligt sind und wie gering andererseits bis zur Stunde ihr Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung ist. Hierin Wandel zu schaffen, ist Zweck und Ziel des Handbuchs und eine Aufgabe, die der Mitarbeit aller Beteiligten und ihrer größten Anstrengungen wart ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar.
1. Telephonographen im Reichspostamt. Wie wir erfahren, soll diese Einrichtung, die bekanntlich schon einige Monate in England amtlich benutzt wird, auch der deutschen Post zugänglich gemacht werden. Die Erfindung besteht darin, daß die telephonischen Gespräche mittels einer funktreichen Konstruktion auf telegraphischem Wege sowohl beim Aufnehmer als auch beim Empfänger der Gespräche schriftlich niedergelegt werden. Vorläufig wird diese Erfindung in den Ressorts der Postverwaltung selbst erprobt. Die Verwaltung scheint großes Interesse an ihr zu haben und wird, falls sie sich bewährt, durch eine Umfrage beim Publikum über den Umfang des Bedürfnisses Erhebungen anstellen.

2. Beförderungsgelegenheit für Privatpate. An die Bekanntheit S. M. S. „Condor“, „Planet“, „Panther“, „Sperber“ und „Cormoran“ können Privatpate zu den bekannten Beförderungsbedingungen (Marine-Verordnungsblatt 1909 Seite 205) kostenfrei verlangt werden, wenn die für S. M. S. „Condor“ und „Planet“ bis spätestens 7. Januar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Jörgens in Bremen, die für „Panther“ bis 25. Januar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Co., Hamburg, die für S. M. S. „Sperber“ bis 14. Januar 1911 bei derselben Firma, und die für S. M. S. „Cormoran“ bestimmten bis spätestens 11. Februar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Jörgens in Bremen porto- und befellgeldfrei entressen. Für Verpackung und Ladegebühr im Seehafen sind außerdem 0,30 M bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

3. Der Wertmeisterversammlung beginnt am letzten Sonntag nachmittags in der Saale der Restauration Biegler seine diesjährige Weihnachtsfeier. Mit derselben war auch in diesem Jahre wieder eine Kinderbesprechung verbunden. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm war in seinem ersten Teile ganz der Kinderfeier angepaßt. Große Freude rief bei den Kindern das Weihnachtsfestspiel „Weihnachtszauber“ hervor, bei welchem eine große Zahl Kinder mitwirkten. Auch die im zweiten Teile von neun Damen dargestellte „Musikalische Kochschule“ erfreute sich ungeteilten Beifalls. Im Laufe des Abends ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Köhl, das Wort und brachte den Mitgliedern die Glückwünsche zum Jahreswechsel zum Ausdruck; er dankte ferner dem seitherigen ersten Vorsitzenden Meynarth für seine langjährige erprieckliche Tätigkeit und gedachte in anerkennenden Worten den Vorstandsmitgliedern usw., als auch den Mitwirkenden für ihre Mithilfe mit dem Wunsch, daß alle auch fernerhin dem Verein unterstehen möchten. Im Anschluß hieran überreichte Herr Köhl dem Schriftführer, Herrn Rudolph, eine Standuhr und dem Leiter der Weihnachtsfeier, Herrn Michael, einen Stod mit Silbergriff. Gabenabgabe an die Kinder, Baumerlösen und ein Tanz für die erwachsene Jugend reichten sich an und gestalteten die Feier zu einer allseits befriedigenden.

4. Der Kaufmännische Verein „Mercur“ veranstaltete im Saale des „Hotel Friedrichshof“, wie alljährlich, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier, die in allen Teilen einen guten Verlauf nahm. Vor einem zahlreichen Publikum wickelte sich das reichhaltige Programm ab. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn J. Wöhl, wurde die Feier eingeleitet durch einen Klavier Vortrag des Fräulein Hedwig Groß (der Tochter eines Mitgliedes), der sehr korrekt durchgeführt und lebhaft applaudiert wurde. Ebenso vollkommen lösten ihre Aufgabe das jugendliche Fräulein Reih, sowie Herr Hofmann, Reih, erth und der Solist Herr Wittum. Ganz besonderes Verdienst um das Gelingen des Ganzen, hat sich Fräulein Margarete Irene Reih, Schillerin des Herrn Kammerjägers Rosenburg, durch Vortrag mehrerer Gesangsstücke, erworben. Die jugendliche Sängerin, die über eine außerordentliche Langstimmigkeit, große Stimme verfügt, ist ein Publikum zu erobern, was sich durch lebhaften, anhaltenden Beifall bekundete, den die Sängerin durch einige Einlagen dankend quittierte. Die Klavierbegleitung hatte Herr Wöhl Knierer übernommen und in bekannter Weise durchgeführt. Eine Gabenverloosung und Tanz bildeten den Schluß der vorzüglich gelungenen Feier.

Bevorstehende Veranstaltungen.

5. Verein für das Deutschtum im Ausland. Bei der hohen Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die wirtschaftliche und politische Stellung Deutschlands in der Welt, muß es als unabweisbare Pflicht aller Deutschen des Mutterlandes bezeichnet werden, alle diejenigen Bestrebungen zu unterstützen, die sich die Stärkung unseres Volkstums außerhalb des deutschen Reiches zum Ziele setzen. Große Verdienste auf diesem Gebiete hat sich seit seinem Bestehen der Verein für das Deutschtum im Ausland (früher: Deutscher Schulverein) erworben. Gelegenheit, das verdienstvolle Wirken dieses Vereins zu fördern, bietet sich auch solchen, die dem Verein bis jetzt fern stehen, am 9. Januar, wo die hiesige Frauengruppe im Museumsaal einen „Deutschen Abend mit buntem Programm“ veranstalten wird. Die sehr rührige Vereinsleitung hat keine Mühe gescheut, den Abend durch eine Reihe künstlerischer Darbietungen zu einem recht gelungenen zu machen, so daß nicht des guten Zwecks allein wegen der Besuch desselben sehr zu empfehlen ist.

6. Egon Metapher, der nach einem Inserat in heutiger Nummer nächsten Donnerstag den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Eintragsaal auftritt, verkehrt sich durch Gedankenkonzentration und Tiefatmung in einen tiefen Trauzustand und improvisiert jedes vom Publikum selbst gewählte Tonstück und jede Rezitation in künstlerischer Vollendung durch mimische Darstellung. Metapher erregte bisher in der musikalischen und wissenschaftlichen Welt das größte Aufsehen. Insbesondere seien Männer der Wissenschaft auf dieses einzig in seiner Art dastehende Kunstphänomen aufmerksam gemacht. Ein bekannter hiesiger Neurologe wird Metapher vor Beginn der Vorstellung auf seinen Zustand prüfen.

Vermischtes.

Ol. Berlin, 3. Jan. (Privattele.) Das Amtsgericht Charlottenburg hat heute vormittag der Frau Weber (frühere Frau von Schönebeck) einen Gerichtsbeschluss zugestellt, nach dem sie als entmündigt gilt. Die Entmündigung erfolgte wegen Geisteschwäche.

hd Deutsch-Englau, 3. Jan. (Tel.) Ein Offiziersdrama ereignete sich hier in der Silvesternacht. Als der Leutnant Krüger von der Maschinenabwehrabteilung des Infanterieregiments 59 nach einer Silvesterfeier nach seiner Wohnung zurückkehrte, geriet er mit mehreren Zivilisten, die ebenfalls Silvester gefeiert hatten, in Streit, wobei er von diesen mißhandelt wurde. Aus Kränkung darüber schob er sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf und starb kurz nach seiner Einlieferung ins Garnisons-Lazarett.

M. Köln, 3. Jan. (Privattele.) Zu tumultuariösen Szenen kam es in der vergangenen Nacht in einer Wirtschaft, in der bereits in der vorhergehenden Nacht mehrere Burschen in Streit geraten waren, bei dem einer der Beteiligten in den Arm geschossen wurde. In der letzten Nacht geriet nun eine ganze Anzahl von Personen, unter ihnen mehrere Juchaler, aneinander. Sie zertrümmerten die ganze Wirtschaftseinrichtung; einige der Raufbolde gaben Revolvergeschüsse auf die unbeteiligten Gäste ab und feuerten auf friedlich die Straße passierende Leute. Insgesamt wurden 8 Personen durch Revolvergeschüsse verletzt, die ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Mehrere der Streitenden wurden verhaftet.

Witzburg, 2. Jan. In Sommerlaß in Unterfranken erkrankte der Steinbrucharbeiter Martin Dorn seine Geliebte, die 19 jährige Arbeiterin Emilie Mosbacher, vor den Augen ihrer Eltern. Er rief während der Tat die Worte aus: „Kein anderer soll sie kriegen!“ Die Eltern des Mädchens hatten den Heiratsantrag Dorns zurückgewiesen.

hd Nizza, 3. Jan. (Tel.) Die Polizei verhaftete einen Schwinder, der spanische Banknoten um 100 000 Franken betrogen hatte. Der Verhaftete ist angeblich ein Deutscher namens Späri, der sich den falschen Namen Sachs beigelegt hatte. Wie es heißt, soll er der Führer einer internationalen Diebesbande sein. Auch wird er beschuldigt, falsche Schecks auf deutsche Banken gezogen zu haben.

Die Verbrecher von Houndsditch.

London, 3. Jan. (Tel.) Die Nachforschungen der Polizei nach den Mördern der Polizisten im Distrikt Houndsditch dauern schon mehrere Wochen an. In der letzten Nacht räumte die Polizei alle Häuser in der Nähe des Hauses, in das die Verbrecher geflüchtet waren. Die Polizei umstellte nach und nach das Gebäude, wobei viele Revolvergeschüsse zwischen den Polizeimannschaften und den dort wohnenden Verbrechern gewechselt wurden. Im Verlaufe des Kampfes erhielt ein Schutzmann einen Schuß in die Brust. Die Kugel gleicht genau den von den Mördern gebrauchten. Eine Abteilung der schottischen Garde kam der Polizei zu Hilfe.

London, 3. Jan. (Tel.) 1 Uhr 30 Min. Das von der Polizei belagerte Gebäude liegt in der Spdneystraße; es steht vollständig in Flammen. Die Feuerwehr war in Voraussicht dieses Ereignisses vor Ausbruch des Brandes am Platz erschienen. Ein Sergeant der schottländischen Garde wurde am Bein verletzt.

Unalücksfälle.

hd Berlin, 3. Januar. (Tel.) In der Chausseestraße kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Kraft-Omnibus. Der Anprall war so heftig, daß die linke Seitenwand des Omnibus zertrümmert und der Vorderperson des Motorwagens eingedrückt wurde. 3 Personen wurden schwer verletzt. Ein zweiter Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Omnibus ereignete sich gestern Abend an der Ecke Oranienstraße und Moritzplatz. Der Vorderperson des Straßenbahnwagens und dem Bedienten des Omnibus wurden erheblich beschädigt. Eine ganze Anzahl Personen wurden verletzt, darunter besonders schwer der Omnibus-Schaffner und eine Frau.

Magdeburg, 3. Jan. (Tel.) Bei einem Brande fand die Feuerwehr in der Neustädter Straße den Ruffischer Schulz seine Frau und den 19 jährigen Sohn in leblosem Zustand vor. Wiederbelebungsversuche waren nur bei der Frau von Erfolg begleitet.

Zansbrunn, 3. Jan. In Ergänzung unserer früheren Meldung sei mitgeteilt, daß die beiden Arbeiter, die in der Station Wubenz bei dem Unfall eines Schneepfluges schwere Verletzungen erlitten haben, nun genesen sind. Das Unglück hat also fünf Tote gefordert. Die Arbeiter hatten vorschriftswidrig auf dem Schneepflug gestanden. Dieser wurde durch hohen Schnee aufgehoben und kippte um.

hd Newyork, 3. Jan. (Tel.) Bei einer in Minersville in Pennsylvania ausgebrochenen Feuersbrunst, durch die drei Gebäude zerstört wurden, sind 5 Kinder verbrannt.

Petersburg, 3. Jan. In Lodemoje (Gouv. Oloneh) wurden 6 Personen von einem Wolf todtgebissen. Bei der auf

das Raubtier veranstalteten Jagd wurde ein Bauernbursche durch einen Hinterschuh getödtet. Der Wolf konnte schließlich zur Strecke gebracht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Jan. Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg haben heute vormittag Berlin verlassen.

Berlin, 3. Jan. Der Großherzoglich hessische Gesandte Maximilian Freiherr von Gagern ist in der Klinik von Dr. Flatow hier gestorben.

Berlin, 3. Januar. (Privattele.) Die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei über die Aufhebung des Zündwarenfeuergesetzes, das, wie gemeldet, an erster Stelle auf die Tagesordnung der am 10. Januar stattfindenden Reichstagsitzung gesetzt wurde, wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge sofort beantwortet werden.

Berlin, 3. Jan. (Privattele.) Dem Bundesrat ist ein Antrag der Stadt Hamburg auf Verhängung der Strafbestimmungen gegen Pornographie und gegen öffentliche Verbreitung verbrecherischer Schriften zugegangen.

Hamburg, 3. Jan. Heute vormittag fand die Trauerfeier für den auf der Heimreise von Afrika verstorbenen Major Dominik statt. Professor Passarge vom Kolonialinstitut hielt die Gedächtnisrede. Ferner sprachen Albert Stürten für den Verein der westafrikanischen Kaufleute und Dr. Friedrich für die Geographische Gesellschaft. Hauptpastor Dr. Böker segnete die Leiche ein, die sodann zum Bahnhof übergeführt wurde.

Dresden, 3. Jan. (Privattele.) Die Enzyklika des Papstes über den Artikel des Prinzen Max von Sachsen hat am sächsischen Hof wieder unangenehm berührt. Der König soll zu seiner Umgebung gesagt haben, daß er vor allen diesen römischen Konfliktfällen endlich Ruhe haben möchte.

München, 3. Jan. Wie die „Münch. N. N.“ entnehmen, hat nicht nur, wie gemeldet, Benefiziat Konstantin Wieland in Lauringen, sondern auch sein Bruder, der Subregens Dr. Franz Wieland am Clerikal-Seminar in Dillingen, die Leistung des Modernisteneides verweigert.

Stuttgart, 3. Jan. Der König hat, wie der „Staatsanz.“ meldet, den Fürsten zu Hohenlohe-Schwanhausen und Jagtberg zum Präsidenten der Ersten Kammer für die Dauer der nächsten ordentlichen Landtagsperiode ernannt.

Rom, 3. Jan. Die italienische Regierung prüft gegenwärtig die Frage einer Erhöhung des Geschützkalibers für die drei im Bau befindlichen neuen Dreadnoughts. Es gilt als sicher, daß das Kaliber der neuen Geschütze auf 411 mm festgesetzt werden wird, während bisher das Kaliber der größten Geschütze nur 305 mm betrug. Wie es heißt, wird auch ein einheitlicher Geschütztyp zur Einführung gelangen, der eine größere Durchschlagkraft besitzt. (Par. Journ.)

Mailand, 3. Jan. (Tel.) Das Blatt „Conquista“, das Organ der italienischen Eisenbahner, veröffentlicht einen Artikel, in welchem mitgeteilt wird, daß die Eisenbahner die Feier des 40. Jahrestages der Unabhängigkeit Italiens dadurch verhindern suchen werden, daß sie einen Generalstreik in die Wege leiten. Dieser Generalstreik werde im richtigen Moment verhängt werden und nicht durch telegraphische Weisung, sondern auf ein verabredetes Zeichen zum Ausbruch kommen.

London, 3. Jan. Wie aus zuständiger Quelle mitgeteilt wird, gibt der Zustand Josef Chamberleins neuerdings Anlaß zu ersten Besorgnissen. Er beabsichtigt, wie gewöhnlich, einen Teil des Winters in Südschottland zu verbringen, mußte die Abreise aber auf unbestimmte Zeit verschieben.

Konstantinopel, 3. Jan. Wie die Blätter melden, hat das Marineministerium bei englischen Werften 10 Kanonenboote bestellt, von denen 8 für den Persischen Golf und 2 für die albanische Küste bestimmt sind. Demnächst soll auch die Ausschreibung des Baues von 30 kleineren Kanonenbooten erfolgen, die der Ueberwachung der Küsten des Roten Meeres dienen sollen.

Newyork, 3. Jan. Meldungen aus New-Orleans besagen, daß Präsident Bonilla in der Nähe von Puerto Cortez gelandet sei und sich selbst zum konstitutionellen Präsidenten von Honduras proklamiert habe. Es wird jeden Augenblick ein kombinierter Angriff zu Lande und zur See auf Puerto-Cortez erwartet. Der Dampfer „Jornet“ ist bereit, die Stadt zu beschützen, falls sie sich nicht ergibt. Dieser Dampfer ist vor kurzem von New-Orleans nach Nicaragua gefahren. Der Gesandte von Honduras in Washington hat beim Staatsdepartement vorläufig Protest dagegen erhoben,

daß das Staatsdepartement die Erlaubnis zur Abfahrt des Dampfers gegeben habe, und diese damit begründet, daß das Fahrzeug zu einer revolutionären Unternehmung gegen die Regierung von Honduras Verwendung finden solle.

Vom Befinden Kaiser Franz Josefs.

Wien, 3. Jan. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten andauernd äußerst günstig. Der Monarch verbrachte eine ungestörte Nacht und erledigte heute vormittag Staatsgeschäfte. Zu einer Beunruhigung über die leichte Indisposition, die in einem Schnupfen mit leichter Kehlkopfreizung besteht, liegt nicht der mindeste Anlaß vor.

Zur Lage in Portugal.

Berlin, 3. Jan. (Privattele.) Trotz aller offiziellen Abtönungen bereiten sich in Portugal ernste Ereignisse vor. Die Drahtverbindungen sind stundenweise gekürzt. Die hiesige portugiesische Kolonie erhielt Berichte über Massenverhaftungen unter der Lissaboner Garnison.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 3. Jan. Studenten-Trupps durchfluteten gestern die Hauptstraßen Petersburgs. Die hier eintreffenden Züge brachten zahlreiche auswärtige Studenten, die sich den akademischen Demonstrationen anschließen. Aus Odessa kommen ebenfalls beunruhigende Nachrichten. Der Präsident des Odessaer Bezirkes beurteilt die Lage an der Universität äußerst pessimistisch. Er erklärte einem Interviewer: Ich komme mir vor, wie ein Mann, der mit rauchender Pfeife auf einem Pulverfaß sitzt und jeden Augenblick gewärtig sein muß, in die Luft zu fliegen. (Wozg.)

hd Warschau, 3. Jan. Auf der Station Rowel in Russisch-Polen kam es zwischen Krakauern aus dem Kaukasus und solchen aus den alexandrinischen Gebieten zu großen Schlägereien, wobei viele verwundet wurden. Militär mußte einschreiten und die Ruhe wiederherstellen.

Aufftandsbewegung in China.

Petersburg, 3. Jan. Privatnachrichten aus verschiedenen Städten Chinas zufolge, nimmt die Gärung unter der Bevölkerung immer mehr zu und die revolutionäre Bewegung greift sogar auf die Armees über. Viele Vermögende gehen in Erwartung der kommenden Ereignisse ihre Kapitalien aus den einheimischen Banken zurück und legen sie im Auslande an. Besonders in der Provinz wächst die Mißstimmung wegen der fortgesetzten Sinauschiebung der Versammlung von Tag zu Tag. In der Mandchurie bilden sich schon geheime Bände. Auch sollen die Japaner ihre Hände im Spiel haben. (D. Tagesztg.)

Das Ende des Drusen-Aufstandes.

Konstantinopel, 3. Jan. Londoner Blätter werden von hier gemeldet, daß die Reste der Drusen von den türkischen Truppen nach 4tägigem Kampfe östlich von Keraal im Sandsthal Heuran in die Kiste zurückgetrieben wurden. Ueber 1000 Aufständische sollen sich ergeben haben. Die Torken sollen bei den Kämpfen 3 Offiziere und 104 Mann verloren haben. Ueber die Verluste der Drusen ist nichts Näheres bekannt.

Konkurrenz in Baden.

Durlach. Nachlaß der Weber Jakob Friedrich Wiedenberger Witwe, Katharina, geb. Köpfer, in Grünwettersbach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Guttenberg in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 21. Januar 1911, vormittags 9 Uhr.

Schweigen. Vermögen der Firma August Wilt und Komp., Riffersfabrik in Schweigen, Inhaber Werkmeister August Wilt in Schweigen. Konkursverwalter: Kaufmann Gustav Schwab. Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 24. Januar 1911, vormittags 11 Uhr.

Baden. Vermögen des Uhrmachers Benedikt Quehenberger in Baden-Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Haufer in Baden-Baden. Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 20. Februar 1911, vormittags 10 Uhr.

Schnöau i. B. Vermögen des Schreiners Albert Steiert und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schübler, in Sög. Konkursverwalter: Kaufmann Anton Falser in Schnöau. Konkursforderungen sind bis zum 11. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 19. Januar 1911, vormittags 9 Uhr.

Gedenket der hungernden Vögel!

er könne doch nicht ein Theater für ein paar hundert Menschen unterhalten! Die Lage sei schlimmer als vor einem Jahr. Er habe festgestellt, daß überhaupt kein Publikum für eine Oper vorhanden sei. Rühmte man eine neue Oper in London an, dann habe das ungefähr dasselbe Resultat wie wenn man eine Warnungstafel ausbänge. Für Wochen lasse sich niemand in der Nähe des Opernhauses sehen. Man melde den ganzen Distrikt als ob die Pest ausgebrochen sei. Es scheine, daß eine neue Oper Juradi und Zittern unter den Leuten verbreite. „Salome“ und „Elektra“ hätten allerdings eine Ausnahme gemacht, aber davon könne sich doch keine Oper bezahlte machen. Wenn man einen Elefanten auf einem Fuß auf der Spitze der Nelsonsäule stehen lassen könne, dann werde man jedenfalls mehr verdienen als fünfzigzwanzig Salomes je einbringen könnten. In den meisten Fällen sei nicht einmal der siebte Teil des Hauses gefüllt gewesen. Um fünf Jahre lang in London Opern geben zu können, müßte er die Vermögen von Carnegie und Rockefeller zusammen besigen.

Kleine Zeitung.

ok. Der unmoralische Briefkasten. Der Postbriefkasten, dessen Bedeutung man gerade um die Jahreswende recht eindringlich kennen zu lernen Gelegenheit hat, war noch vor einem halben Jahrhundert in verschiedenen Staaten Deutschlands nahezu unbekannt. In dem Hauptpostamt in Hannover war noch im Jahre 1840 kein Briefkasten vorhanden. Als ein vielgereifter Sachse den Mangel dieser Einrichtung im „Hannoverschen Volksblatt“ beklagte, erfolgte sehr bald in dem gleichen Blatte eine geharnischte Entgegnung, durch die der Sachse über die moralische Verwerflichkeit der Briefkasten belehrt werden sollte: „Wer nur irgendeine Malice gegen jemand im Sinne hat, wer diesen verdächtigen, jenem einen Floß ins Ohr sehen, ein verlobtes Paar auseinander bringen, Eltern und Kinder, Mann und Frau, Herren und Diener usw. gegeneinander hegen, überhaupt Jant und Argwohn säen will, von Schadenfreude und Tücke getrieben, der setzt sich hin, schreibt einen Brief voll Verleumdungen ohne Unterschrift und steckt ihn in den Briefkasten. Andererseits gibt es auch einen vorzeiglichen Briefkasten ab zu ärtlichen Mitteilungen, Liebesbriefen usw., die man sonst Mühe hat, an den Mann zu bringen, oder an die Frau oder Tochter. Daß damit der Anknüpfung von Liebesbündeln ein großer Vorstoß geleistet werde, ist nicht zu verkennen.“

Die Oper in London.

DK. London, 2. Jan. (Priv.) Thomas Beecham ist mit dem Erfolge seiner beiden letztjährigen Opernseasons in London durchaus nicht zufrieden. Als er am Samstag nach der letzten Aufführung der Rich. Straußschen Oper „Salome“ von einem Vertreter der Presse gefragt wurde, warum er denn so unzufrieden sei, antwortete er kurz und bündig, weil niemand komme, um seine Aufführungen zu sehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Braunschw. 3. Jan. (Tel.) Dem Vernehmen nach hat der Generalintendant des Herzoglichen Hoftheaters Frhr. von Wangenheim dem Regenten die Bitte unterbreitet, demnächst in den Ruhestand treten zu dürfen. Frhr. v. Wangenheim hatte durch sein Vorgehen gegen den Hofkapellmeister Kiedeler, dessen unfreiwillige Pensionierung er durchsetzte, die öffentliche Meinung sehr erregt. (D. Red.)

München, 2. Jan. Das Münchener Künstlertheater, in dem Max Reinhardt hier zum erstenmal seine Inszenierungslust zeigte, soll nunmehr zu einem Theater umgewandelt werden, das ohne Rücksicht auf die geschäftlichen Ergebnisse rein künstlerischen Bestrebungen dienen soll. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, die das Theater von dem bisherigen Besitzer, dem Verein Ausstellungsplatz, erwirbt. Als Direktor soll der Münchener Schriftsteller Georg Fuchs, auf den die Idee der „Oedipus“-Vorführungen zurückzuführen ist, als Regieoberleiter Max Reinhardt in Berlin gewonnen werden. Das Personal soll sich aus den ersten Kräften der Berliner, Wiener, Münchener und Frankfurter Theater zusammensetzen. Die erste Spielzeit wird der Sommer 1911 sein. München hofft, durch dieses Theater zum Mittelpunkt des deutschen Theaterlebens zu werden. (Woz. Ztg.)

Selbstbiographie Frank Wedekinds.

Von Frank Wedekind, der als Schriftsteller schon so viele Masken getragen hat, bringt das demnächst erscheinende Heft des Pan ein paar autobiographische Sätze, die bei aller Knappheit sich wie ein Romananfängchen lesen und wegen ihrer authentischen Auskunft über Herkunft und erste Tätigkeit des Schriftstellers Beachtung verdienen.

Mein Vater, aus einer alten ostpreussischen Beamtenfamilie, war ein vielgereifter Mann. Er war Arzt und war als solcher zehn Jahre lang im Dienste des Sultans in der Türkei gereist. 1847 kam er nach Deutschland zurück und sah 1848 als Konzeptionsrat (Erstmann) im Frankfurter Parlament. Im folgenden Jahre ging er nach San Franzisko und lebte dort fünfzehn Jahre. Mit sechszwanzig Jahren heiratete er eine junge Schauspielerin vom deutschen

Theater in San Franzisko, die genau halb so alt war wie er selber. Diese Tatsache scheint mir nicht ohne Bedeutung. Der Vater meiner Mutter war ein Selbmademan. Er hatte als ungarischer Kaufmannhändler angefangen und gründete Ende der zwanziger Jahre eine chemische Fabrik in Ludwigsburg bei Stuttgart. Im Verein mit Ludwig Pfau organisierte er eine politische Verschwörung, und beide wurden auf der Festung Asberg eingesperrt. Dort erlangte mein Großvater die Phosphortrichloridherstellung. Nach seiner Freilassung ergründete er eine chemische Fabrik in Zürich und starb 1857 im Irrenhaus in Ludwigsburg in vollkommener Geistesumnachtung. Er hieß Heinrich Kammerer. Er war in hohem Grade musikalisch.

Was meine Schwester Erika (die Dresdener Sopranistin) und meine Wenigkeit an musikalischer Begabung besitzen, stammt entschieden von ihm. Ich wuchs als zweitältester unter sechs Geschwistern auf Schloss Lenzburg im Kanton Aargau in der Schweiz auf, einem der schönsten Flecken Erde, die ich je gesehen. 1883 machte ich mein Abiturium. Ich beschäftigte mich dann mehrere Jahre journalistisch. 1886 wurde in Kempthal bei Zürich das indes weltberühmt gewordene Stabliement Maggi für Suppenwürste gegründet. Maggi engagierte mich gleich bei der Gründung als Vorsteher seines Klamm- und Präparaturbureaus. In dieser Zeit verkehrte ich hauptsächlich mit Karl Hendell, außerdem gehörten Gerhart Hauptmann und Maxdax zu unserem Kreise. Zürich war damals ein hervorragendes geistiges Zentrum, eine Bedeutung, die es seit Aufhebung des Sozialistengesetzes vollkommen verloren hat. 1888 reiste ich ein halbes Jahr mit dem Zirkus Herzog und nach dessen Auflösung begleitete ich meinen Freund, den bekannten Feuermaler Rudinoff, 1890 lehrte ich nach München zurück und schrieb dort mein erstes Buch „Frühlings Erwachen“.

Die Oper in London. Thomas Beecham ist mit dem Erfolge seiner beiden letztjährigen Opernseasons in London durchaus nicht zufrieden. Als er am Samstag nach der letzten Aufführung der Rich. Straußschen Oper „Salome“ von einem Vertreter der Presse gefragt wurde, warum er denn so unzufrieden sei, antwortete er kurz und bündig, weil niemand komme, um seine Aufführungen zu sehen.

Todesstrafe und Politik.

Karlsruhe, 3. Jan. Die „Deutsche Juristenzeitung“ hat sich in einer Rundfrage an eine Reihe namhafter Männer gewandt, um deren Anschauung über die auf dem letzten deutschen Juristentag zu Danzig aufgeworfene Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe wiedergeben zu können.

Ein hervorragender Kriminalist, der auf verschiedene Umfragen (für und gegen die Todesstrafe) absichtlich nicht geantwortet hat, weil „nicht Name gegen Name, sondern Richtung gegen Richtung ausgesprochen werden sollte“, schreibt uns nun:

„Das Problem der Todesstrafe hat eine sehr interessante Beziehung zur Politik. Bei politischen Prozessen ist die Gefahr von Justizmorden, das Bedenken der Irreparabilität (daß der Irrtum nicht wieder gut zu machen ist) ganz besonders nahe.“

Politische Bedenken werden in der ruhigen, konstitutionell und rechtlich mit starken Garantien ausgestatteten Periode, in der das Deutsche Reich sich befindet, wenig relevant finden.

„Eines der schwersten Bedenken ist auch die mangelnde Abhängigkeit. Der Tod ist die denkbar sprödeste Strafe, und ein Strafmittel müßte der Kleinsten, wie der größten Schuld angepasst sein.“

Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Jan. Den alten Veteranen und Kriegsteilnehmern des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments wurde anlässlich der vierzigjährigen Wiederkehr des Gefechts bei Nuits dieser Tage ein Erinnerungsgeschenk zugedacht, bestehend in einem großen schönen Bilde in Quatform. Auf dem Bilde sind sämtliche Gefechte, an welchen das Regiment teilgenommen hat, sehr wirkungsvoll in 11 kleineren Gruppenbildern dargestellt.

1. Die Belagerung Straßburgs in drei Bildern. 2. Das Gefecht bei St. Remy. 3. Das Gefecht im Walde bei St. Venot (bei Etival). 4. Das Gefecht bei Etival. 5. Das Gefecht und die Einnahme von Dijon. 6. Das Gefecht bei Bethoncourt. 7. Das Gefecht bei Esperenne und 8. das Gefecht und die Einnahme des Eisenbahndammes bei dem Städtchen Nuits. Die Ueberschrift des Bildes hat folgenden Wortlaut: Das Offizierskorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments seinem verehrten Kommandeur Oberst Freiherr von Bismarck. Die Ueberschrift lautet wie folgt: Das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment seinen alten Kriegern zur Erinnerung der vierzigjährigen Wiederkehr des Jahrestages des Gefechts bei Nuits am 18. Dezember 1870.

Erstingen (A. Pforzheim), 3. Jan. In der Neujahrsnacht entstand vor der Wirtschaft zur „Traube“ ein Streit, wobei der 20 Jahre alte Ausläufer Karl Bögele dem 32 Jahre alten verheirateten Goldarbeiter Oskar Reising aus geringfügigem Anlaß von hinten einen schweren Messerstich in den Rücken versetzte, der die Lunge durchbohrte. Reising, der Vater von 5 kleinen Kindern ist, wurde lebensgefährlich verletzt. Bögele ist verhaftet.

Malsch (A. Wiesloch), 3. Jan. Zigarrenfabrikant Mut kam gestern mittag beim Durchstreifen des Fabrikhofes auf dem Glatteis zu Fall, wobei er mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlug. Er erlitt dadurch einen Schädelbruch und wurde in bewußtlosen Zustand in das abatemische Krankenhaus in Heidelberg verbracht, wo er bald darauf starb.

Heidelberg, 3. Jan. Der in der Schlierbacher Landstraße wohnende Bäcker Karl Weidner wurde gestern wegen Rupperei, bezugnehmend auf den eigenen Ehefrau, sowie wegen Unfugensüßigkeit verurteilt. Weidner ist 33 Jahre alt und Vater von sieben Kindern. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Der Fall erregt hier großes Aufsehen.

Mannheim, 3. Jan. (Privattele.) Heute mittag starb hier nach kurzem aber schwerem Krankenlager an einem Herzleiden Kommerzienrat Dr. Friedrich Engelhorn. Der Verstorbenen, welche ein Alter von 65 Jahren erreichte, war Inhaber der Firma Böhlinger und Söhne, die 1909 ihr 50 jähriges Jubiläum feierte. Aus diesem Anlaß wurde

Engelhorn zum Kommerzienrat ernannt. Er war Aufsichtsratsmitglied zahlreicher industrieller Unternehmungen so u. a. der Wagbau- und Zuckerraffinerie, der Rheinischen Kreditbank, der Oberh. Versicherungs-Gesellschaft, ferner Vorsitzender des Hanja-Bundes, Stadterordneter und früheres Handelskammermitglied. Engelhorn gehörte der nationalliberalen Partei an.

Sinsheim a. Elb., 31. Dez. Glückliche Gewinner waren neun Arbeiter der Gumbel'schen Fabrik, indem denselben der zweite Haupttreffer mit 10 000 M. von der Freiburger Luftschiffahrts-Lotterie zufließt.

Zweihenhausen (A. Sinsheim), 2. Jan. Der Landbriefträger Georg Higelberger fiel in seiner Scheune so unglücklich, daß er sofort tot war. Der Berunglückte hinterläßt eine Frau mit sieben unmündigen Kindern.

Freiburg, 3. Jan. Gestern vormittag hat sich im Abort am Friedhof hier ein an Keuchenzerrettung leidender früherer Aufseher aus Unterglashütten erhängt.

Breisach (A. Bonndorf), 2. Jan. Bürgermeister Eduard Kromer hat sein Amt infolge Krankheit niedergelegt. Er war 15 Jahre hindurch Gemeinderat und seit 6 Jahren Bürgermeister.

Vörrach, 2. Jan. Der Großherzog hat, wie bereits kurz unter amtlichen Mitteilungen gemeldet, dem Kreisshulrat Karl Fehle in Vörrach den Titel „Hofrat“ verliehen und ihn auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugetreuen Dienste auf 1. April 1911 in den Ruhestand versetzt. Kreisshulrat Fehle ist im 68. Lebensjahr und ist bereits 19 Jahre Kreisshulrat. Im Jahre 1896 wurde er Ritter erster Klasse des Jähringer Löwenordens und erhielt dazu 1906 Ehrenkruz und Schwert. Von den Lehrern des Kreisshulrats Vörrach wird sehr bedauert, ihren Vorgesetzten, der sich durch seinen Gerechtigkeitsinn und seine vorbildliche Pflichttreue große Achtung erworben, bald verlieren zu müssen.

Vörrach, 2. Jan. Die Bezirksbehörde gibt bekannt, daß sie vom Ministerium des Innern Anweisung erhalten hat, mit rückwirkender Strafe gegen jegliche Versuche, die Amerikanerzehen anzupflanzen, vorzugehen und etwaige schon angelegte Anpflanzungen wieder auszurotten.

Singen, 2. Jan. Eine Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte, ereignete sich in den ersten Morgenstunden der Silvesternacht in der Wirtschaft zum „Bären“. Ein hiesiger verheirateter Fleischergehilfe geriet mit mehreren Arbeitern in Streit. Diese fielen über den Fleischer her, verprügelten ihn und brachten ihm auch Verletzungen mit einem Messer bei. Die Ursache des Streits ist natürlich der Alkohol.

Konstanz, 3. Jan. Heute nacht brach in dem stark gefüllten Materialschuppen der Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung Dietrich im Stadtteil Petershausen Feuer aus, das wegen der guten Nahrung eine schnelle Verbreitung nahm. Zwei weiträumige Lagerhäuser brannten nahezu ganz nieder. Der entstandene Schaden dürfte sich auf Hunderttausende beziffern. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

Antimilitaristische Flugblätter.

Karlsruhe, 3. Jan. Antimilitaristische Flugblätter sollen vielfach an die über die Feiertage beurlaubten Soldaten von sozialdemokratischer Seite aus verbreitet worden sein. Die Militärbehörde legt nun voraus, daß diese Flugblätter von sozialdemokratisch gesinnten Mannschaften mit in die Kaserne gebracht werden, und befiehlt daher, daß die Leute bei ihrer Ankunft aus den Ferien sofort nach den Schritten untersucht werden.

Die sozialdemokratische Presse erklärt nun, daß die Sozialdemokratie mit der Sache nicht das geringste zu tun habe. Sie lehne entschieden und unter allen Umständen jede Agitation unter den aktiven Soldaten ab. Zum Ueberflus bemerke aber auch das in Frage kommende Flugblatt, das tatsächlich existiert, daß es sich um einen plumpen Schurkenstreich handelt, der manche junge Leute im Waffensack ins Unglück stürzen kann. Den Soldaten wird zugemutet, am 27. Januar (dem Geburtstag des Kaisers) den Gehorsam zu verweigern und den Paradedienst nicht zu machen! „Rache für 1849 und 1885.“ „Das Volk steht auf unserer Seite!“ so lauteten die Tiraden, von denen kaum anzunehmen sei, daß sie dem Gehirn eines Narrenhäuslers entsprungen seien. Der „Vollstreich“ deutet deshalb, obwohl er auch nicht den Schatten eines Beweises dafür hat, an, daß vielleicht ein Werkzeug des „Reichsverbandes“ oder „einer anderen Gesellschaft, die die Sozialdemokratie ausrichten will“, die Hand im Spiel habe. Aller Wahrscheinlichkeit nach solle mit dem verbreiteten Flugblatt die Gefährlichkeit der Sozialdemokratie fürs bestehende Heer bewiesen werden, um so die Regierung zu verschärften Maßnahmen zu veranlassen.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 3. Januar. Das Apollotheater hatte mit dem Einzug des neuen Jahres wiederum Programmwechsel. Die Direktion, welche in den Händen von Herrn Engels liegt, scheint die zu Schluss des alten Jahres eingeschlagene Bahn, vom Besten nur das Beste zu bieten, erfreulicherweise beibehalten. Wenn auch die Gastspieler der Chungufen-Gauklertruppe sowie der Prinzessin Kofru-Ko kaum zu überbietende Attraktionen eines Varieteprogramms bilden, so kann man doch sagen, daß auch das neue Künstler-Ensemble seinen Vorgängern um nichts nachsteht. In erster Linie sei die Soubrette Erna Roschel genannt, die als eine der Besten in ihrem Fache gilt. Sie vereint all die Eigenschaften in sich, die man von einer guten Soubrette verlangt. Erna Roschel ist frisch, hat goldnen Humor, zeigt Gewandtheit auf der Bühne und sprudelt über vor Frohsinn. Zunächst registrierte der hübsche Bühnenfalter etwas über das „Lachen“, und zeigte sich hierbei von der günstigsten Seite. Dann folgten einige Parodien des Matigische-Tanzes. Diese natürliche Charakterisierung des „Matigische“ bei den verschiedensten Nationalitäten war das Beste, was das Programm bot. Die Italienerin, Ungarin, Holländerin und nicht zu vergessen die resolute Berlinerin haben wir den „Matigische“ tanzen, jede in ihrer Eigenart, die Ungarin voll Feuer und Klasse, die Holländerin phlegmatisch in ihren Holzschuhen. Lebhaft applaudiert mußte Erna Roschel mehrmals vor dem Vorhang erscheinen. Eine weitere Zugnummer des Programms ist Charles Barons Burlesque Menagerie. Beim ersten Anblick der Löwen, Leoparden, Tiger und Krokodile, die in aller Freiheit auf der Bühne herumspazieren, überfällt das Publikum ein Grinsen u. erst wenn sich der Löwe in höchst humorvoller Weise als eine deutsche Dogge und das Krokodil als ein friedliebendes Dackel entpuppt, bekommt man wieder seine alte Sincerheit und Ruhe. Höchst originell ist übrigens das Rahmenwettrennen an Seilen hinauf. Die indische Gauklertruppe Ballini, Naja und Naira erinnern in ihren Zauberkünsten viel an die Chungufen-Truppe. Die einzelnen Darbietungen verraten großes Geschick und Sincerheit und finden beim Publikum starken Beifall. Adeline Cherson und Partner verdienen für ihre Leistungen ebenfalls volle Anerkennung. Die Dame ist eine ausgezeichnete Seiltänzerin, tanzt Call Ball auf dem Drahtseil und schlägt auf demselben eine Gaito mortale über den Tisch. Ihr Partner produziert sich als gewandter Partnererpringer. Die Geschwister Börnjön in ihrem schwedischen Holzschuhanz, Ruth Lewowitsch als Konzertlängerin mit angenehmer wohlklingender Stimme und das Duett Relay in seiner flitzigen „Roland und Viktor“ schließen sich den übrigen Programmnummern würdig an, und machen einen Besuch des Sidbadvariates nur empfehlenswert. Erwähnt sei noch der Apollon-Bioscop, der u. a. Aufnahmen von der Zepplinischen arktischen Expedition nach Spitzbergen bringt.

Kollojeum. Das erste Programm im neuen Jahre bringt als Hauptnummer die Ausstattungs-Operetten-Burleske „Karlsruhe aus Nord und Süd“, der als Idee die Schaffung eines Luftschifftheaters zu Grunde liegt. Die Hauptrolle des Stückes hat dessen Verfasser Willi Agoston inne, der durch seine Komik das Haus wiederholt zu stürmischen Beifallstundgebungen hinführt. Herr Agoston tritt ferner als musikalischer Clown auf und erntet auch hierbei reichen Applaus. Unterhalten wird der Tisch „Renovierung“ (zwei Herren und eine Dame). Fräulein Mensdorff erfreut als Soubrette durch einige nette Lieder; erwähnt seien auch die Vorführungen des Damen-Gesangs- und Tanz-Ensembles The 7 Leptons, sowie der Brüder Brodad, die als rabelnde Akrobaten vorzügliches leisten. Den Schluß der Vorstellung bilden, wie immer, hübsche kinematographische Bilder.

Von der Luftschiffahrt.

Zürich, 2. Jan. Ein zweiter Protest gegen das Gordon-Bennet-Rennen der Freiballons in Amerika ist von dem Schweizerischen Aero-Club eingereicht worden. Während sich der bereits gemeldete deutsche Protest darauf stützt, daß die Anmeldung der amerikanischen Teilnehmer für das diesjährige Rennetrennen zu spät erfolgt ist, protestieren Oberst Schack und Ingenieur Wegner als Vertreter des Schweizerischen Aero-Clubs gegen die Arrangements beim Start in St. Louis. Sie behaupten einmal, daß das für die Füllung der Ballons bestimmte Gas überaus schlecht gewesen sei und den Vorschriften der Federation Aeronautique Internationale nicht entsprochen habe. Außerdem seien die Absehrungsmaßregeln am Start so schlecht gewesen, daß die Führer außerhande waren, ihre Vorbereitungen zum Start rechtzeitig und unbehindert zu treffen. Falls die Proteste anerkannt werden, müßte das diesjährige Rennetrennen annulliert werden. Es bleibt die Frage offen, ob man das Rennetrennen nochmals in Amerika veranstalten, oder einem anderen Lande übertragen will.

Briefkasten.

A. B. 50. Die Post muß jeden Wechsel, der mit dem Berner „Sofort zum Protest“ versehen ist, protektieren lassen, ob akzeptiert oder nicht, schon wegen der Regresse eventuell weiterer Unterschriften. Angefragtes Baden-Badener-Los Nr. 63 035 hat nichts gewonnen.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr). D. G. Ihr Münch. Ausstellungs-Los Nr. 288 810 hat nichts und Bad.-Badener Nr. 60 010 hat 3 M. gewonnen.

H. 2. Das Mülhauener Soldatenheim-Los Nr. 74 089 ist nicht gezogen worden. Abonnent A. in Steinenstadt. Angefragte Regensburger Lose Nr. 134 940 und 142 757 sind nicht gezogen worden.

Abonnent J. in Dreigheim. Nr. 105 445 der Nürnberger Geldlotterie hat nichts gewonnen. H. B. in D. Angefragtes Badener Los Nr. 91 239 hat nichts gewonnen.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Poststempeln und Wertpapieren befragt Bankgeschäft Carl Gög, Karlsruhe Hebelstr. 11.

Weiterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 3. Januar 1911. Die Luftdruckverteilung hat sich auch seit gestern ganz wesentlich umgestaltet. Die am Vortag über Jütland gelegene Depression hat die ganz ungewöhnliche Bahn nach Südwesten hin eingeschlagen; am Morgen lag sie fast verflacht über Frankreich. Hoher Druck bedeckt Nordosteuropa. Von dort aus besteht ein ziemlich beträchtliches Luftdruckgefälle nach Süden hin bis zu einer über Unteritalien gelegenen Depression; es wehen deshalb auf dem Festland nördliche bis östliche Winde, die Frost gebracht haben. Das Wetter ist dabei noch trüb und zu Schneefällen geneigt. Die Depression werden sich wahrscheinlich noch weiter bemerkbar machen; es ist deshalb meist trübes und rauhes Frostwetter vorerst noch mit Schneefällen zu erwarten.

Witterungsprognosen der Meteorolog. Station Marlsnrhe.

Table with 6 columns: Januar, Barom., Temp., Wind, Regen, etc. Data for Jan 2 and 3.

Höchste Temperatur am 2. Januar 0,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2,3. Niederschlagsmenge am 3. Januar 7" früh 0,0 mm. Schneehöhe am 3. Januar 5 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Januar früh: Lugano bedeckt 1, Biarritz Regen 4, Coruna bedeckt 9, Perpignan halbbedeckt 4, Nizza heiter -1, Triest Borasturm halb bedeckt -1, Florenz bedeckt 4, Rom Regen 5, Cagliari Regen 5, Brindisi bedeckt 7, Vortia (Korzen) bedeckt 16.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich hocherfreut anzuzelgen. Isidor Flegenheimer u. Frau. Karlsruhe, den 3. Januar 1911. 318

Bensdorp's B. Cacao: reiner holländischer wohlgeschmeckend und nahrhaft leicht löslich.

Bücherzettel.

„Bild“, Das neue Naturheilverfahren, 4 starke, elegante Prachtbände, mit ca. 4100 Textseiten, ca. 1400 Abbildungen, 58 bunten Tafeln und 15 bunten, zerlegb. Modellen. 32 M. Verlag der Bildischen Naturheilkunde, Schloß Köhlig bei Dresden-Radebeul. Das Buch gibt in den einzelnen Artikeln die bekannten Anschauungen der Naturheilkunde wieder.

Die Wartburg. Deutsch-engl. Wochenschrift. 10 Jahrgang. Preis viertelj. M. 1.50 = K. 2.-. Leipzig. Arwed Strauch. Inhalt von Nummer 1: Zur Jahreswende. Gedicht von J. Kniele. — Glanz bei an das Licht. Von E. Reinhard. — Anno sancti Boromäi. Von H. — Der Robernistenabend in Bayern. Von R. D. — Der Untergang Roms. Von Giorgio Bartoli. (Fortsetzung). — Der „heilige“ Karl. Von Dr. Dittmar Hegemann. — Bilder aus der Schweizerischen Diaspora. — Wochenschau. — Bücherzettel. — Zur Stärkung des deutsch-protestantischen Bewußtseins eine ganz vortreffliche Wochenschrift!

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt: zum Stationsvorsteher: Bureauassistent Ludwig Kiffelmann in Subigheim; zu Stationsassistenten: die Bureauassistenten Franz Schwalb in Buggingen, Georg Schmitt in Kappel-Gutachbrüde; zum Oberassistenten: Schaffner Otto Horn in Waldshut; zu Stationswärtinnen: die Weichenwärter Peter Kungelmann in Feudenheimer Brücke, Anton Mülle in Eberfingen; zum Bureauassistenten: Weichenwärter Karl Wisler in Baden.

Ernannt: Bahnteilhaber Georg Ritz in Triberg; als Maschinenwärter: Kranenführer Joseph Gumbmann in Mannheim; die Bahn- und Weichenwärter: Peter Willmann, Anton Fischer, Joseph Garrentopf, Joseph Freund, Eugen Gutierrez, Leonhard Reichert, Leopold Zimmermann, Franz Amend, Gottlieb Jakob, Heinrich Auer.

Zurückgesetzt: Lokomotivführer Ludwig Hofmeister in Heidelberg, Wagenrentier Johann Müller in Heidelberg, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste, Weichenwärter Leopold Spönllein in Lauda, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste.

Ernannt: Lokomotivführer Heinrich Laurens in Mannheim, Lokomotivführer Philipp Wöhner in Offenburg, Lokomotivführer Ludwig Breitenstein in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

— Katholischer Oberstiftungsrat. —

Beamteneigenschaft verliehen: dem Schreibhilfen Joseph Eger beim Kathol. Oberstiftungsrat.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Veretzt: Schugmann Gottlieb Müller in Forstheim nach Mannheim.

Zurückgesetzt: Polizeiwachmeister Joseph Berner in Mannheim unter Verleihung des Charakters „Polizeioberwachmeister“.

die Schutzmänner: Friedrich Bühler in Freiburg, Peter Rippenhan in Konstanz, Johann Dörfler in Rastatt.

— Großh. Verwaltungshof. —

Ernannt: Christoph Hammer, Oberwärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Beamteneigenschaft verliehen: dem Karl Schäfer, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Ernannt: die provisorischen Gendarmen: Gith, Karl, in Engen, Kuttuff, Adolf, in Pfundersdorf, Sud, Max, in Säckingen, Hafner, Robert, in Bonndorf, Pfaff, Hermann, in St. Blasien, Haas, Karl, in Triberg, Schoder, Adolf, in Konstanz, Stang, Karl, in Offenburg, Schmitt, Wilhelm, in Lahr, Dede, Oskar, in Lörrach, Vogt, Alois, in Kenzingen, Berker, Friedrich, in Karlsruhe, Hed, Adolf, in Karlsruhe, Stritt, Otto, in Rastatt, Kleinböck, Adam, in Bretten, Wolf, Albert, in Mannheim, Wehrle, Friedrich, in Wiesloch, Hermann, Christoph, in Buchen, Göh, Gottlieb, in Mosbach, Walter, Adolf, in Forstberg.

Im Zivildienst verwendet: Schneider, Xaver, Gendarm, als Kanzleihilfe beim Finanzamt in Wertheim.

Im Zivildienst angestellt: Anderer, Christian, Gendarm, als Armentontrollleur bei der Stadtgemeinde Mannheim.

Veretzt: Hilderhof, Karl, Gendarm, von Randern nach Oberrotweil, Brecht, Johann, Gendarm, von Steinen nach Lörrach.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Veretzt: die Grenzaufseher: Franz Geisler in Schusterinsel als Steuerassistent nach Stodach, Jüdor Heinzler in Petershausen nach Mannheim und mit den Geschäften eines Hauptamtsdieners beim Hauptsteueramt betraut; der Postenführer Ferdinand Helm in Weersburg zum Hauptzollamt Mannheim und mit den Geschäften eines Revisionsaufsehers betraut.

Gerichtszeitung.

H. München, 2. Jan. Kurz nach den Ausschreitungen der Bonner Studenten auf dem Heimwege von einem Bierhof verübten ein paar Münchener Studierende einen groben Unfug ganz ähnlicher Art. Die Münchener Korps hatten am 22. Juni einen Ausflug gemacht und lehrten von Großhaffelohs Nachts 11 Uhr mit dem letzten Zuge nach München zurück. Kaum war der Zug unter den Klängen einer von den Ausflüglern mitgeführten Musikkapelle abgefahren, als der Lokomotivführer auf dem Trittbrett der Maschine einen Studenten bemerkte, der offenbar aus einem der Wagen kommend die Trittbretter entlang bis zur Lokomotive gelangt war. Um einen Unfall zu verhindern, ließ der Führer den jungen Mann, der offenbar angegriffen war, auf die Lokomotive hinaufsteigen, wo er sich aber sehr bald höchst unnützlich machte, indem er mehrere Male an den Hebel der Dampfheize griff und sie auch wiederholt zum Erlösen brachte. In Solm, der nächsten Haltestelle, sollte der Student die Maschine verlassen, inzwischen waren aber noch zwei seiner Kommilitonen hinzugekommen und erst an der Haltestelle Forstriederstraße konnten die drei Studenten von der Lokomotive entfernt werden. Sie bestiegen den der Lokomotive folgenden Personenwagen, doch erschien der erwähnte Student, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, plötzlich aufs neue an der Maschine, kletterte während der ganzen Fahrt außen an ihr herum, schnitt dem Lokomotivführer und dem Setzer Grimmasen, bestieg auch das Dach des Führerraumes, zog nun außen mehrere Male die Dampfheize und hantierte an dem Sicherheitsventil herum. Im Hauptbahnhof wurden dann seine Personalien festgestellt. Es war der 22. Jahre alte stud. ing. Arnold Bodelmann aus Melde bei Osnabrück, dem alsbald die Polizei wegen groben Unfuges einen Strafbefehl auf eine Woche Haft stellte. Bodelmann erhob hiergegen Einspruch. Vor dem Schöffengericht entschuldigte er sein Verhalten mit Trunkenheit und erklärte, er wisse gar nicht, wie er zu dem unbedachten Streich gekommen sei. Der Vorlesende bemerkte hierzu, Trunkenheit sei für einen gebildeten Menschen keine Entschuldigung und sein Benehmen sei um so tadelnswerter, als er erst kurz vorher die Bonner Studententage in der ganzen Presse abfällig erörtert worden seien. Das Gericht sah, um den Angeklagten nicht in seinem Fortkommen zu schädigen, von einer Freiheitsstrafe ab und erkannte auf eine Geldstrafe von 80 M. oder 8 Tage Haft. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß ihn die Geldstrafe bei seinen nicht gerade günstigen finanziellen Verhältnissen empfindlich treffe. Als Strafschwerend komme in Betracht, daß

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. vom 3. Januar. 4% do. Rente 1902 94. 4% do. Rente 1903 93.80. 4% do. Rente 1904 93.60. 4% do. Rente 1905 93.40. 4% do. Rente 1906 93.20. 4% do. Rente 1907 93.00. 4% do. Rente 1908 92.80. 4% do. Rente 1909 92.60. 4% do. Rente 1910 92.40. 4% do. Rente 1911 92.20. 4% do. Rente 1912 92.00. 4% do. Rente 1913 91.80. 4% do. Rente 1914 91.60. 4% do. Rente 1915 91.40. 4% do. Rente 1916 91.20. 4% do. Rente 1917 91.00. 4% do. Rente 1918 90.80. 4% do. Rente 1919 90.60. 4% do. Rente 1920 90.40. 4% do. Rente 1921 90.20. 4% do. Rente 1922 90.00. 4% do. Rente 1923 89.80. 4% do. Rente 1924 89.60. 4% do. Rente 1925 89.40. 4% do. Rente 1926 89.20. 4% do. Rente 1927 89.00. 4% do. Rente 1928 88.80. 4% do. Rente 1929 88.60. 4% do. Rente 1930 88.40. 4% do. Rente 1931 88.20. 4% do. Rente 1932 88.00. 4% do. Rente 1933 87.80. 4% do. Rente 1934 87.60. 4% do. Rente 1935 87.40. 4% do. Rente 1936 87.20. 4% do. Rente 1937 87.00. 4% do. Rente 1938 86.80. 4% do. Rente 1939 86.60. 4% do. Rente 1940 86.40. 4% do. Rente 1941 86.20. 4% do. Rente 1942 86.00. 4% do. Rente 1943 85.80. 4% do. Rente 1944 85.60. 4% do. Rente 1945 85.40. 4% do. Rente 1946 85.20. 4% do. Rente 1947 85.00. 4% do. Rente 1948 84.80. 4% do. Rente 1949 84.60. 4% do. Rente 1950 84.40. 4% do. Rente 1951 84.20. 4% do. Rente 1952 84.00. 4% do. Rente 1953 83.80. 4% do. Rente 1954 83.60. 4% do. Rente 1955 83.40. 4% do. Rente 1956 83.20. 4% do. Rente 1957 83.00. 4% do. Rente 1958 82.80. 4% do. Rente 1959 82.60. 4% do. Rente 1960 82.40. 4% do. Rente 1961 82.20. 4% do. Rente 1962 82.00. 4% do. Rente 1963 81.80. 4% do. Rente 1964 81.60. 4% do. Rente 1965 81.40. 4% do. Rente 1966 81.20. 4% do. Rente 1967 81.00. 4% do. Rente 1968 80.80. 4% do. Rente 1969 80.60. 4% do. Rente 1970 80.40. 4% do. Rente 1971 80.20. 4% do. Rente 1972 80.00. 4% do. Rente 1973 79.80. 4% do. Rente 1974 79.60. 4% do. Rente 1975 79.40. 4% do. Rente 1976 79.20. 4% do. Rente 1977 79.00. 4% do. Rente 1978 78.80. 4% do. Rente 1979 78.60. 4% do. Rente 1980 78.40. 4% do. Rente 1981 78.20. 4% do. Rente 1982 78.00. 4% do. Rente 1983 77.80. 4% do. Rente 1984 77.60. 4% do. Rente 1985 77.40. 4% do. Rente 1986 77.20. 4% do. Rente 1987 77.00. 4% do. Rente 1988 76.80. 4% do. Rente 1989 76.60. 4% do. Rente 1990 76.40. 4% do. Rente 1991 76.20. 4% do. Rente 1992 76.00. 4% do. Rente 1993 75.80. 4% do. Rente 1994 75.60. 4% do. Rente 1995 75.40. 4% do. Rente 1996 75.20. 4% do. Rente 1997 75.00. 4% do. Rente 1998 74.80. 4% do. Rente 1999 74.60. 4% do. Rente 2000 74.40. 4% do. Rente 2001 74.20. 4% do. Rente 2002 74.00. 4% do. Rente 2003 73.80. 4% do. Rente 2004 73.60. 4% do. Rente 2005 73.40. 4% do. Rente 2006 73.20. 4% do. Rente 2007 73.00. 4% do. Rente 2008 72.80. 4% do. Rente 2009 72.60. 4% do. Rente 2010 72.40. 4% do. Rente 2011 72.20. 4% do. Rente 2012 72.00. 4% do. Rente 2013 71.80. 4% do. Rente 2014 71.60. 4% do. Rente 2015 71.40. 4% do. Rente 2016 71.20. 4% do. Rente 2017 71.00. 4% do. Rente 2018 70.80. 4% do. Rente 2019 70.60. 4% do. Rente 2020 70.40. 4% do. Rente 2021 70.20. 4% do. Rente 2022 70.00. 4% do. Rente 2023 69.80. 4% do. Rente 2024 69.60. 4% do. Rente 2025 69.40. 4% do. Rente 2026 69.20. 4% do. Rente 2027 69.00. 4% do. Rente 2028 68.80. 4% do. Rente 2029 68.60. 4% do. Rente 2030 68.40. 4% do. Rente 2031 68.20. 4% do. Rente 2032 68.00. 4% do. Rente 2033 67.80. 4% do. Rente 2034 67.60. 4% do. Rente 2035 67.40. 4% do. Rente 2036 67.20. 4% do. Rente 2037 67.00. 4% do. Rente 2038 66.80. 4% do. Rente 2039 66.60. 4% do. Rente 2040 66.40. 4% do. Rente 2041 66.20. 4% do. Rente 2042 66.00. 4% do. Rente 2043 65.80. 4% do. Rente 2044 65.60. 4% do. Rente 2045 65.40. 4% do. Rente 2046 65.20. 4% do. Rente 2047 65.00. 4% do. Rente 2048 64.80. 4% do. Rente 2049 64.60. 4% do. Rente 2050 64.40. 4% do. Rente 2051 64.20. 4% do. Rente 2052 64.00. 4% do. Rente 2053 63.80. 4% do. Rente 2054 63.60. 4% do. Rente 2055 63.40. 4% do. Rente 2056 63.20. 4% do. Rente 2057 63.00. 4% do. Rente 2058 62.80. 4% do. Rente 2059 62.60. 4% do. Rente 2060 62.40. 4% do. Rente 2061 62.20. 4% do. Rente 2062 62.00. 4% do. Rente 2063 61.80. 4% do. Rente 2064 61.60. 4% do. Rente 2065 61.40. 4% do. Rente 2066 61.20. 4% do. Rente 2067 61.00. 4% do. Rente 2068 60.80. 4% do. Rente 2069 60.60. 4% do. Rente 2070 60.40. 4% do. Rente 2071 60.20. 4% do. Rente 2072 60.00. 4% do. Rente 2073 59.80. 4% do. Rente 2074 59.60. 4% do. Rente 2075 59.40. 4% do. Rente 2076 59.20. 4% do. Rente 2077 59.00. 4% do. Rente 2078 58.80. 4% do. Rente 2079 58.60. 4% do. Rente 2080 58.40. 4% do. Rente 2081 58.20. 4% do. Rente 2082 58.00. 4% do. Rente 2083 57.80. 4% do. Rente 2084 57.60. 4% do. Rente 2085 57.40. 4% do. Rente 2086 57.20. 4% do. Rente 2087 57.00. 4% do. Rente 2088 56.80. 4% do. Rente 2089 56.60. 4% do. Rente 2090 56.40. 4% do. Rente 2091 56.20. 4% do. Rente 2092 56.00. 4% do. Rente 2093 55.80. 4% do. Rente 2094 55.60. 4% do. Rente 2095 55.40. 4% do. Rente 2096 55.20. 4% do. Rente 2097 55.00. 4% do. Rente 2098 54.80. 4% do. Rente 2099 54.60. 4% do. Rente 2100 54.40. 4% do. Rente 2101 54.20. 4% do. Rente 2102 54.00. 4% do. Rente 2103 53.80. 4% do. Rente 2104 53.60. 4% do. Rente 2105 53.40. 4% do. Rente 2106 53.20. 4% do. Rente 2107 53.00. 4% do. Rente 2108 52.80. 4% do. Rente 2109 52.60. 4% do. Rente 2110 52.40. 4% do. Rente 2111 52.20. 4% do. Rente 2112 52.00. 4% do. Rente 2113 51.80. 4% do. Rente 2114 51.60. 4% do. Rente 2115 51.40. 4% do. Rente 2116 51.20. 4% do. Rente 2117 51.00. 4% do. Rente 2118 50.80. 4% do. Rente 2119 50.60. 4% do. Rente 2120 50.40. 4% do. Rente 2121 50.20. 4% do. Rente 2122 50.00. 4% do. Rente 2123 49.80. 4% do. Rente 2124 49.60. 4% do. Rente 2125 49.40. 4% do. Rente 2126 49.20. 4% do. Rente 2127 49.00. 4% do. Rente 2128 48.80. 4% do. Rente 2129 48.60. 4% do. Rente 2130 48.40. 4% do. Rente 2131 48.20. 4% do. Rente 2132 48.00. 4% do. Rente 2133 47.80. 4% do. Rente 2134 47.60. 4% do. Rente 2135 47.40. 4% do. Rente 2136 47.20. 4% do. Rente 2137 47.00. 4% do. Rente 2138 46.80. 4% do. Rente 2139 46.60. 4% do. Rente 2140 46.40. 4% do. Rente 2141 46.20. 4% do. Rente 2142 46.00. 4% do. Rente 2143 45.80. 4% do. Rente 2144 45.60. 4% do. Rente 2145 45.40. 4% do. Rente 2146 45.20. 4% do. Rente 2147 45.00. 4% do. Rente 2148 44.80. 4% do. Rente 2149 44.60. 4% do. Rente 2150 44.40. 4% do. Rente 2151 44.20. 4% do. Rente 2152 44.00. 4% do. Rente 2153 43.80. 4% do. Rente 2154 43.60. 4% do. Rente 2155 43.40. 4% do. Rente 2156 43.20. 4% do. Rente 2157 43.00. 4% do. Rente 2158 42.80. 4% do. Rente 2159 42.60. 4% do. Rente 2160 42.40. 4% do. Rente 2161 42.20. 4% do. Rente 2162 42.00. 4% do. Rente 2163 41.80. 4% do. Rente 2164 41.60. 4% do. Rente 2165 41.40. 4% do. Rente 2166 41.20. 4% do. Rente 2167 41.00. 4% do. Rente 2168 40.80. 4% do. Rente 2169 40.60. 4% do. Rente 2170 40.40. 4% do. Rente 2171 40.20. 4% do. Rente 2172 40.00. 4% do. Rente 2173 39.80. 4% do. Rente 2174 39.60. 4% do. Rente 2175 39.40. 4% do. Rente 2176 39.20. 4% do. Rente 2177 39.00. 4% do. Rente 2178 38.80. 4% do. Rente 2179 38.60. 4% do. Rente 2180 38.40. 4% do. Rente 2181 38.20. 4% do. Rente 2182 38.00. 4% do. Rente 2183 37.80. 4% do. Rente 2184 37.60. 4% do. Rente 2185 37.40. 4% do. Rente 2186 37.20. 4% do. Rente 2187 37.00. 4% do. Rente 2188 36.80. 4% do. Rente 2189 36.60. 4% do. Rente 2190 36.40. 4% do. Rente 2191 36.20. 4% do. Rente 2192 36.00. 4% do. Rente 2193 35.80. 4% do. Rente 2194 35.60. 4% do. Rente 2195 35.40. 4% do. Rente 2196 35.20. 4% do. Rente 2197 35.00. 4% do. Rente 2198 34.80. 4% do. Rente 2199 34.60. 4% do. Rente 2200 34.40. 4% do. Rente 2201 34.20. 4% do. Rente 2202 34.00. 4% do. Rente 2203 33.80. 4% do. Rente 2204 33.60. 4% do. Rente 2205 33.40. 4% do. Rente 2206 33.20. 4% do. Rente 2207 33.00. 4% do. Rente 2208 32.80. 4% do. Rente 2209 32.60. 4% do. Rente 2210 32.40. 4% do. Rente 2211 32.20. 4% do. Rente 2212 32.00. 4% do. Rente 2213 31.80. 4% do. Rente 2214 31.60. 4% do. Rente 2215 31.40. 4% do. Rente 2216 31.20. 4% do. Rente 2217 31.00. 4% do. Rente 2218 30.80. 4% do. Rente 2219 30.60. 4% do. Rente 2220 30.40. 4% do. Rente 2221 30.20. 4% do. Rente 2222 30.00. 4% do. Rente 2223 29.80. 4% do. Rente 2224 29.60. 4% do. Rente 2225 29.40. 4% do. Rente 2226 29.20. 4% do. Rente 2227 29.00. 4% do. Rente 2228 28.80. 4% do. Rente 2229 28.60. 4% do. Rente 2230 28.40. 4% do. Rente 2231 28.20. 4% do. Rente 2232 28.00. 4% do. Rente 2233 27.80. 4% do. Rente 2234 27.60. 4% do. Rente 2235 27.40. 4% do. Rente 2236 27.20. 4% do. Rente 2237 27.00. 4% do. Rente 2238 26.80. 4% do. Rente 2239 26.60. 4% do. Rente 2240 26.40. 4% do. Rente 2241 26.20. 4% do. Rente 2242 26.00. 4% do. Rente 2243 25.80. 4% do. Rente 2244 25.60. 4% do. Rente 2245 25.40. 4% do. Rente 2246 25.20. 4% do. Rente 2247 25.00. 4% do. Rente 2248 24.80. 4% do. Rente 2249 24.60. 4% do. Rente 2250 24.40. 4% do. Rente 2251 24.20. 4% do. Rente 2252 24.00. 4% do. Rente 2253 23.80. 4% do. Rente 2254 23.60. 4% do. Rente 2255 23.40. 4% do. Rente 2256 23.20. 4% do. Rente 2257 23.00. 4% do. Rente 2258 22.80. 4% do. Rente 2259 22.60. 4% do. Rente 2260 22.40. 4% do. Rente 2261 22.20. 4% do. Rente 2262 22.00. 4% do. Rente 2263 21.80. 4% do. Rente 2264 21.60. 4% do. Rente 2265 21.40. 4% do. Rente 2266 21.20. 4% do. Rente 2267 21.00. 4% do. Rente 2268 20.80. 4% do. Rente 2269 20.60. 4% do. Rente 2270 20.40. 4% do. Rente 2271 20.20. 4% do. Rente 2272 20.00. 4% do. Rente 2273 19.80. 4% do. Rente 2274 19.60. 4% do. Rente 2275 19.40. 4% do. Rente 2276 19.20. 4% do. Rente 2277 19.00. 4% do. Rente 2278 18.80. 4% do. Rente 2279 18.60. 4% do. Rente 2280 18.40. 4% do. Rente 2281 18.20. 4% do. Rente 2282 18.00. 4% do. Rente 2283 17.80. 4% do. Rente 2284 17.60. 4% do. Rente 2285 17.40. 4% do. Rente 2286 17.20. 4% do. Rente 2287 17.00. 4% do. Rente 2288 16.80. 4% do. Rente 2289 16.60. 4% do. Rente 2290 16.40. 4% do. Rente 2291 16.20. 4% do. Rente 2292 16.00. 4% do. Rente 2293 15.80. 4% do. Rente 2294 15.60. 4% do. Rente 2295 15.40. 4% do. Rente 2296 15.20. 4% do. Rente 2297 15.00. 4% do. Rente 2298 14.80. 4% do. Rente 2299 14.60. 4% do. Rente 2300 14.40. 4% do. Rente 2301 14.20. 4% do. Rente 2302 14.00. 4% do. Rente 2303 13.80. 4% do. Rente 2304 13.60. 4% do. Rente 2305 13.40. 4% do. Rente 2306 13.20. 4% do. Rente 2307 13.00. 4% do. Rente 2308 12.80. 4% do. Rente 2309 12.60. 4% do. Rente 2310 12.40. 4% do. Rente 2311 12.20. 4% do. Rente 2312 12.00. 4% do. Rente 2313 11.80. 4% do. Rente 2314 11.60. 4% do. Rente 2315 11.40. 4% do. Rente 2316 11.20. 4% do. Rente 2317 11.00. 4% do. Rente 2318 10.80. 4% do. Rente 2319 10.60. 4% do. Rente 2320 10.40. 4% do. Rente 2321 10.20. 4% do. Rente 2322 10.00. 4% do. Rente 2323 9.80. 4% do. Rente 2324 9.60. 4% do. Rente 2325 9.40. 4% do. Rente 2326 9.20. 4% do. Rente 2327 9.00. 4% do. Rente 2328 8.80. 4% do. Rente 2329 8.60. 4% do. Rente 2330 8.40. 4% do. Rente 2331 8.20. 4% do. Rente 2332 8.00. 4% do. Rente 2333 7.80. 4% do. Rente 2334 7.60. 4% do. Rente 2335 7.40. 4% do. Rente 2336 7.20. 4% do. Rente 2337 7.00. 4% do. Rente 2338 6.80. 4% do. Rente 2339 6.60. 4% do. Rente 2340 6.40. 4% do. Rente 2341 6.20. 4% do. Rente 2342 6.00. 4% do. Rente 2343 5.80. 4% do. Rente 2344 5.60. 4% do. Rente 2345 5.40. 4% do. Rente 2346 5.20. 4% do. Rente 2347 5.00. 4% do. Rente 2348 4.80. 4% do. Rente 2349 4.60. 4% do. Rente 2350 4.40. 4% do. Rente 2351 4.20. 4% do. Rente 2352 4.00. 4% do. Rente 2353 3.80. 4% do. Rente 2354 3.60. 4% do. Rente 2355 3.40. 4% do. Rente 2356 3.20. 4% do. Rente 2357 3.00. 4% do. Rente 2358 2.80. 4% do. Rente 2359 2.60. 4% do. Rente 2360 2.40. 4% do. Rente 2361 2.20. 4% do. Rente 2362 2.00. 4% do. Rente 2363 1.80. 4% do. Rente 2364 1.60. 4% do. Rente 2365 1.40. 4% do. Rente 2366 1.20. 4% do. Rente 2367 1.00. 4% do. Rente 2368 0.80. 4% do. Rente 2369 0.60. 4% do. Rente 2370 0.40. 4% do. Rente 2371 0.20. 4% do. Rente 2372 0.00. 4% do. Rente 2373 0.80. 4% do. Rente 2374 0.60. 4% do. Rente 2375 0.40. 4% do. Rente 2376 0.20. 4% do. Rente 2377 0.00. 4% do. Rente 2378 0.80. 4% do. Rente 2379 0.60. 4% do. Rente 2380 0.40. 4% do. Rente 2381 0.20. 4% do. Rente 2382 0.00. 4% do. Rente 2383 0.80. 4% do. Rente 2384 0.60. 4% do. Rente 2385 0.40. 4% do. Rente 2386 0.20. 4% do. Rente 2387 0.00. 4% do. Rente 2388 0.80. 4% do. Rente 2389 0.60. 4% do. Rente 2390 0.40. 4% do. Rente 2391 0.20. 4% do. Rente 2392 0.00. 4% do. Rente 2393 0.80. 4% do. Rente 2394 0.60. 4% do. Rente 2395 0.40. 4% do. Rente 2396 0.20. 4% do. Rente 2397 0.00. 4% do. Rente 2398 0.80. 4% do. Rente 2399 0.60. 4% do. Rente 2400 0.40. 4% do. Rente 2401 0.20. 4% do. Rente 2402 0.00. 4% do. Rente 2403 0.80. 4% do. Rente 2404 0.60. 4% do. Rente 2405 0.40. 4% do. Rente 2406 0.20. 4% do. Rente 2407 0.00. 4% do. Rente 2408 0.80. 4% do. Rente 2409 0.60. 4% do. Rente 2410 0.40. 4% do. Rente 2411 0.20. 4% do. Rente

S. Model

Hoflieferant

Gegründet 1836

Karlsruhe i. B.

Inventur-Verkauf

Beginn: **Donnerstag den 5. Januar.**

Wegen der notwendigen Vorbereitungen zum Inventur-Verkauf sind die Geschäftsräumlichkeiten **Mittwoch den 4. cr. von 1 Uhr an geschlossen.**

Bevor Sie Ihren Bedarf in meinen Artikeln anderweitig decken, prüfen Sie meine wirklich ausserordentlichen

Sonder - Angebote.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Nr. 25080. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Pgb. Nr. 2749, 3 a 03 am mit Gebäuden, Luisenstraße 43. Eigentümer: Verwaltungsverwalter Eduard Gantert in Karlsruhe. Schätzung 43000 M. Versteigerungstag: Montag den 20. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Nähere Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 28. Dezember 1910. 309.2.1
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

Anerkenntnisurteil.

In Sachen der Firma J. Lang's Buchhandlung in Karlsruhe, Alleinhabender Buchhändler Artur Lang dajelbst, Klägerin. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Muser in Offenburg gegen die Firma Konfordia, A. G. für Druck und Verlag in Bühl i. B. statutarisch vertreten durch den Direktor Georg Freudenberger in Bühl. Beklagte. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg wegen Gebrauchsmusterlösung und Unterlassung hat die I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts in Offenburg unter Mitwirkung des Landgerichtspräsidenten Eisenlohr und der Landgerichtsräte Stegmüller und Kirzich für Recht erkannt:

1. Die Beklagte wird verurteilt in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in Zeitungen, Zeitschriften und Birkularendruckungen der Doppelumschlaghefte, sowie im Aufdruck auf den Umschlägen dieser Hefte selbst die Bezeichnung D. N. G. M. Nr. 414 685 und das Nachahmungsverbot der gesetzlich geschützten Doppelumschlaghefte zu unterlassen, bei Vermeidung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall. 2. Der Klägerin wird die Befugnis zugesprochen, Biffer 1 dieses Urteils innerhalb 3 Wochen von Urteilsrechtskraft an auf Kosten der Beklagten durch je dreimalige Veröffentlichung in der Badischen Schulzeitung, der Bad. Presse und der Süddeutschen Buchbinderzeitung öffentlich bekannt zu machen. Dieses Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Die Entscheidung wegen der Kosten bleibt dem Endurteil vorbehalten. 18840
gez. Eisenlohr. Stegmüller. Kirzich.
Der Gerichtsschreiber: gez. Walz.

Zeige hierdurch ergeben an, daß ich von heute ab meine Praxis als **Rechtsanwalt** allein ausübe. — Meine Geschäftsräume befinden sich von Ende Januar ab **Waldstraße 45** (Neubau Konditorei N a g e l). Ab jetzt bis dahin **Boeckhstraße 20, 3. Stock.** Karlsruhe, den 2. Januar 1911. 314.2.1
Adolf Hasenratz, Rechtsanwalt.

Hotel Nowack Café und Restaurant.
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**
Schlachttag
von 5 Uhr ab die bekannte Schlachtplatte, wozu freundlichst einladet. 316
A. Knopf.
werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Die Garnison-Verwaltung Karlsruhe läßt am 24. 1. 1911, vorm. von 9 Uhr ab, im Garnison-Holzbof, Ostendstr. 19, unbrauchbare Geräte, Brennholz, Sofas, eis. Bettstellen, alte Leinwand, Leinen, Gerbe, altes Eisen, Messing, Zinnblech u. dgl. gegen Barzahlung meistbietend versteigern, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden. 278

Holzversteigerung.

Das Groß. Hoffort u. Jagd-amt Friedrichstal versteigert am Samstag den 7. Januar 1911 vormittags 9 Uhr in Stutensee: aus der Abteilung „Karrenjagen“ 56 Eter buchene Scheiter u. Nollen; 48 Eter eichene, 1 Eter gemischte Scheiter; 107 Eter buchene, 30 Eter eichene, 27 Eter Nadelholz- und gemischte Brügel; 6 Lose gegebene Forsten- u. Eigentumpen; 1400 buschene u. gemischte Ästchen; aus den Abteilungen „Lippelschode, Hagenzäpfel, Redrechtshul u. Dielader“ 18 Eter Spritze u. Gerüstlängen; 27 Eter buchene, 29 Eter eichene Scheiter u. Nollen; 88 Eter Birken-, Pappel-, Eichen-, Ahorn- u. gemischte Scheiter u. Nollen; 225 Eter Nadelholz- Scheiter u. Nollen; 78 Eter buchene, 88 Eter eichene Brügel; 105 Eter Pappel, Erlen, Buchen-, Linden-, Kiefern- u. gemischte Brügel; 90 Eter Nadelholzbrügel; 2 Lose gegebene Forsten- u. Eigentumpen; 500 gemischte Ästchen. Gefälliger Klumpen in Stutensee u. Fortwärtz Faththeimer in Blantenloch geben nähere Auskunft. 17a.2.2

Philippst. Jagdverpachtung

Nachdem bei der heute stattgehabten Versteigerung für den Gemeindejagd-Distrikt I der Anschlag nicht erreicht wurde, findet eine zweite Versteigerung desselben am **Montag den 9. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr,** im Rathaus hier Stadt. 11856a2.2 Philippst., den 30. Dez. 1910
Der Gemeinderat. Reubold.

Restauration zu verpachten

in vorzüglicher Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an tüchtige, kautionsfähige Leute. Näh. durch den Verpächter. 18a.5.2
A. Mayer, Hauptstraße 44, Offenburg (Baden)

Rudolf Vieser

Kaiserstr. 153.



Praktische Sport-Bekleidung.
Holl. Jacken, Sweaters, Mäntel, Shirts, Handschuhe

Für Gesellschaft, Ball und Reisesaison.

Onduliere Dich selbst

In 5 Minuten mit der genialen geschützten **Haar - Weller - Presse „Rapid“**. Kein Haarsatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Helm: n. n. G. m. b. H., Berlin W. 375, Hindenburgstr. 116.

Für Hausfrauen!

Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochenmachende Weltmarke. Billig, gut und hellbrennend. Man verlange ausdrücklich **Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier: **Herrn. Bieler, Carl, Kaiserstr. 223.**

Sichere Existenz.

Ich bin gewillt, nachdem ich mein Geschäft seit 30 Jahren führe und mich zur Ruhe sehen will, meine **Färberei, chem. Wäscherei** zu verkaufen. Ich mache keine Reklame und führe keinen bes. Laden, habe folgl. sehr wenig Spesen, dagegen höh. Nutzen, der sich auf über 4000 M. pro Jahr beläuft. Der Preis ist 52000 M. Anzahlung 10 000 M.
Offerten nur von zahlungsfäh. solid. freibf. Herrn an **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.** 11719

Chaiselongues, Rubebett, neu, selbst angefertigt. (Keine Fabrikware), mit Leder, f. nur 32 M. zu verl. R. Köhler, Lades, Schützenstr. 53, II. 2388

Rinderbettstelle, neu, für nur 29. — zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r. 2303

Ueberwachung der Haus - Aufgaben

von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten. 19027.4.2
Um den Eltern die Beaufsichtigung der Schulaufgaben zu erleichtern, haben wir für Kinder Arbeitsstunden eingerichtet, in welchen sie unter Aufsicht eines staatl. gepr. Lehrers ihre Hausaufgaben erledigen.
Unterrichtszeit: 5—7 Uhr täglich
Honorar 8 Mk. pro Monat.
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“
Kaiserstr. 113, Teleph. 2018

Pianinos!

1 Piano, Nußbaum	320. M.
1 Piano, Nußbaum	380. M.
1 Piano, schwarz pol.	390. M.
1 Piano, Eichen hell	500. M.
1 Piano, Nußb. matt u. blank	480. M.
1 Piano, Eichen dunkel	550. M.
1 Piano, Mahagoni	480. M.
1 Piano, Nußbaum	650. M.

Chr. Stöhr 297
Klavier für Pianofortebau, Karlsruhe Ritterstraße 11.

Siems Kraftfleisch

Feinstes Deutsches Büchsenfleisch von der Fleisch-Konservenfabrik **J. G. Siems, Apen i. O.**
Kollektionen
In fast allen besseren Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäften erhältlich.
Modernster, **Genrock - Anzug** gut erhaltener, billig abzugeben. Off. unter 2192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Total-Ausverkauf: Trikotwäsche u. Strumpf-Waren. 15% Rabatt. Haug & Wirth

Gartenstrasse 16a.

Handelshochschulkurse Karlsruhe.

Mit dem 12. Januar beginnen volkswirtschaftliche Vorlesungen, die von Herrn Prof. Dr. von Zwißneck in der Weise abgehalten werden...

Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Dozent: Herr Geh. Hofrat Dr. Hässner, Direktor des Grossh. Gymnasiums, Karlsruhe.

Gebräuche (Usancen) und Klauseln im Handelsverkehr und ihre rechtliche Bedeutung.

1. Zwingendes und nachgiebiges Recht. 2. Verkehrssitte. 3. Bedeutung und Tragweite des § 246 H.G.B. 4. Insbesondere die Klauseln...

Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhard, Karlsruhe.

Die Besuchsgebühren für die Halbsamsterkurse betragen M. 3.— (für kaufmännische Angestellte M. 2.—). Anmeldungen bei A. Bielefelds Hofbuchhandlung.

Das Kuratorium.

Museumssaal. Freitag den 6. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Lustiger Premieren-Abend Marcell Salzer

Vollständig neues Programm: Busch, Lillienoron, Marx Möller, Münchhausen, Rideamus, Rosegger, Schlicht, Schuler, Thoma, Zobeltitz u. a.

„DER TAG“, Berlin (25. Okt. 1910) über die Premiere Prof. MARCELL SALZERS im Berliner Beethoven-Saal:

„Der große Baum war Kopf an Kopf gefüllt, selbst die Bühne wurde zum Tribunal...“

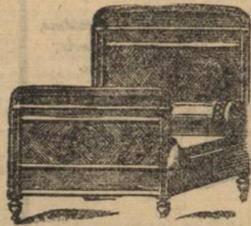
Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz



Sanatorium und Pension Monte Bré Ruvigliana-Lugano (italien. Schweiz) physik.-diät. Heilanstalt System Lahmann, Kneipp etc.

Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

97/99 Durlacherstr. 97/99. Spezial-Haus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen



„Emerson“ Schreibmaschine mit Tabulator nur 300 Mk. Ratenzahlung gestattet.

Wichtig für Architekten, Ingenieure, Bau- und Verm.-Bureaus. Billigste Vervielfältigung von Plänen, Zeichnungen und Karten

J. Dolland, Karlsruhe, Viktoriastr. 18. Teleph. 1612. Chemigraphische Vervielfältigungsanstalt mit elektrischem Betr.eb.

Lahusens Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit aufrerend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.

Preis 2.30 und 4.60 Mark. Alleinig. Fabrikant: Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen.

Gute Winter-Überzieher. Gut bürg. Mittags- u. Abendtisch. Federnbett

Württembergischer Kavallerie-Berein. Karlsruhe (Baden).

Wittwoch den 4. Januar 1911, abends 7 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei Bilschopf.

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme neuwillkommen. Der Vorstand.

Tanzstunde.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.

I. Privat-Tanzlehr-Institut G. Grosskopf Mitglied der G. D. T.

33 Herrenstr. 33. 277.61

Slavierunterricht

nach bewährter, sorgfält. Lehrweise. Preis monatlich 6 Mk. 947785 Frau A. Söhnlin-Wettach

Martinsgrabenstr. 36, 3. Et.

Französ. Unterricht, Konversation etc. Marie Hanlet, Stephaniensstr. 41, Ecke Douglasstrasse.

Bildschön

macht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenpferd-„Milchmilch“-Seife

Heirat.

Heldweber, ev., 29 Jahre, wünscht Briefwechsel mit gebild., häuslich erzogenem Fräul. abends in Heirat.

Aufrichtig!

Ein jung. spart. Mann (Wass. Arbeit), mit 1500—1800 Mk. Vermögen, wünscht mit einem sol. einf. Fräul. in näh. Verbindung zu treten, abends spät. Betr. Anfragen sind zu richten postl. A. 10 Durlach.

Kind

besserer Herkunft in gute gewöhnliche Pflege zu nehmen, würde evtl. auch solche gegen einmalige Abfindung a. Kindesstatt annehmen.

Hausverkauf.

Nabe Karlsruhe schönes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, Gas und Wasser, unter sehr günst. Bedingungen sofort zu verkaufen.

Wohnhaus-Berkauf.

In einer aufblühenden Amtsstadt des badischen Taubertales ist ein schön gelegenes, solides, neues Landhaus mit 5 Zimmern, 3 Kammern, Waschküche etc., Gehörgelhof und Garten preiswert zu verkaufen.

Gute Winter-Überzieher

zu 9, 12 u. 14 Mk. sind abzugeben nur mittags bis 2 Uhr und abends bis 9 Uhr. 9226.2.1 Marienstr. 28, 3. Et.

Künstler-Tournee Paris-London Grosser Eintracht-Saal Donnerstag den 5. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr = Sommambulismus in der Kunst. = Einmaliges Gastspiel des weltberühmten Kunstphänomens Egon Metapher

Leopold Kölsch Karlsruhe 211 Kaiserstr. 211 Stammhaus gegr. 1844. Telefon Nr. 160.

15% Rabatt 15% auf nachstehend verzeichneten Wollwaren Damen-Golfjacken Herren-Sweaters Blusenschoner Sportjacken Westen Westen Sportstrümpfe Sweaters Sportstrümpfe Schulterkragen Stutzen Schultertücher Ski-Socken Ski-Mützen Handschuhe Shawls. 18911.8.2

„Pudras“ ist das beste und hübschste vollkommenste Rasierseifenpulver der Welt! Originalflasche 1 M. u. 2 M. Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten, Dr. Schnell & Co. G.m.b.H. München

Achtung! Ralte Möbel werden billig aufpoliert und repariert in oder außer dem Hause. Amalienstr. 17, part. 9239. Junger Mann in Durlach wohnt, wünscht Spanischen Unterricht zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unt. 947916 an die Erped. der „Bad. Presse“. 2.2

Spiegel & Wels

50 Herren-Paletots und Ulsters

meist für stärkere Figuren passend, offerieren, da nur in diesen Grössen vorrätig, zum Preise

M. 24.— M. 24.—

Die Stoffqualität der Paletots ist prima in dunkler Musterung u. bekannt bester Verarbeitung
Der reguläre Preis beträgt mehr als das Doppelte.

Apollo-Theater-Restaurant.

Morgen Mittwoch
Schlachttag.

Frisches Hasen- und Reh-Ragout

solange Vorrat, per Pfd. 50 Pfa.
empfehl. 835

Kartoffeln

per Zentner 3.60 Mark.

Tafeläpfel!

10 Pfund 80 Pfa., 10 Pfund 90 Pfa.,
find zu haben. 8273

Klavierunterricht?

Off. mit Ang. d. Honorars unter
Nr. 2261 an die Exp. d. "Bad. Pr."

Verloren

Montag Abend von Baldhornstraße
(Gasse Höderer) durch die Kaiserstr.
bis Durlacher Tor ein Goldfüll-
federhalter. Abzug geg. Belohnung
Kaiserstraße 3, 6. Etod. 8270

Stellen-Angebote.

Für einen epochemachenden unfa-
rigen Seidenstoff wird per sofort für
ganz Baden evtl. kleineren Bezirk
tüchtig-Reise-Vertreter
gesucht, welcher bei Manufakturwaren-
Putz- u. ähnlichen Geschäften bes. eng
eingeführt ist und den Artikel auf der
Reise mit vertreiben kann. Den Vor-
zug erhalten Herren, welche nicht zu
große Bezirke, aber diese deso inten-
siver bearbeiten. Spielend leichter Ver-
kauf, da der Artikel sehr ansprechend,
dabei ungemein solide und preiswert
ist. Hohe Provision. Taschenkollek-
tion Größe 14x21x1. Offerten mit
Angabe des Bezirkes und der Reise-
dauer unter K. E. 9892 an Rudolf
Mosse, Köln. 49a

Porträt-Re sende,

Photofamlier, auch Anfänger,
Nischenarbeiten, tüchtiger Porträt-
Zeichnen, Semi, Generalvertretung.
Aufsicht National-Bildwerke,
Berlin N. 54, Brunnenstr. 184. 21

10-15000 Mark jähr. Verdienst Alleinvertrieb.

Wir beabsichtigen, den General-
Vertrieb einer sehr blühend
wirkenden, konkurrenzlosen
Neuheit, die spielend leicht be-
winnbringend ist, auch für das
Landeskommissionariat Karlsruhe
zu vergeben. Sofortiger Umsatz
und Kapitalgewinn. Ernst-
liche, treue Herren, denen ein
er

vornehmen Existenz

gelegen ist und die über Mt.
15000 Mk. Vermögen verfügen,
erhalten Offerte von 27a.5.1
Metallwarenfabrik
Küster & Co., Dresden-A.

Metallfaden-Blühlampen.

Eine bedeutende Fabrik sucht für die größeren Städte
Badens gut eingeführte rührige Platzvertreter.
Offerten mit Referenzen unter S. R. 5755 an
Rudolf Mosse, Stuttgart. 12.2.1

Selbständige erste Buch-Arbeiterin

für Spezial-Geschäft bei hohem Gehalt in angenehme, dauernde
Stellung per 1. Februar gesucht. Offerten mit Zeugnis-
Abschriften und Gehaltsansprüchen an
16a.2.1
H. Barasch, Landshut in Bayern,
Theaterstraße 56.

Offene Stellen aller Berufe

Zeitung: Deutsche Bakunens-Welt
Göttingen a. N. 9655a

Porträtzeichner und Überzeichner

bei höchster Provision verlangt
Porträt-Anstalt „Juno“, Berlin,
Sachsenstraße 49. 9.3.1

Ein Herr

gleichwoohn., sofort gesucht 32a
Verkauf d. Zigarren an Wirt, Schän-
ker u. Berga, ev. 250 Mk. pr. Mt. oder
hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Sichere

Existenz oder angenehme Position
für dauernd, mindert aber auf
Jahre hinaus findet sof. intelligent
Mann mit einigen tausend Mark
Kapital, gegen Sicherheit. Besondere
Vorzugsstellen nicht erforderlich.
Absolut reell. Offert. mit Angabe
der euentl. Kapitaleinlage und der
monatlich. Mindestansprüche unter
19008 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.2

Lagermädchen

für Auslieferung und Versand.
Bevorzugten nicht unter 20 Jahren,
die schon einen ähnlichen Posten
bekannt haben, wollen sich unter
Vorlage ihrer Zeugnisse melden
zwischen 11 und 1 Uhr oder 4 und
5 Uhr. 393

Kunstdrucker, Künstlerbund,

Karlstraße, G. m. b. H.,
Erbsenstraße Nr. 10.

Dirigenten

für 1 Singstunde in der Woche.
Erstklassige Reflektanten wollen
ihre schriftl. Bewerbung einreichen an
B. Menzel, Durlach,
245.2.2, Zammstraße 30.

Sofort gesucht junger tüchtiger Ciseleur

auf Treibarbeiten; derselbe
soll auch im Hüttenhandwerk
Kenntnisse besitzen. Offerten
mit Zeugnissen, Lohnansprüchen,
sowie Termin des frühesten
Eintritts erbeten an 50a.3.1
Karl Krebs,
Werthstraße für Kunstgewerb-
Metallarbeiten,
Schiffstraße 1, C., Schlittweg 3.

Karl Krebs,

Werthstraße für Kunstgewerb-
Metallarbeiten,
Schiffstraße 1, C., Schlittweg 3.

Ein tüchtiger

16a.3.2

Raminfeger

findet sofort Beschäftigung bei
A. Diebelheimer,
Raminfegermstr. in Etten a. F. M.
Vint Wehrstr. 2, Truppenübungsplatz.
Geht tüchtiges

Buffetfräulein

für kleineres Hotel. Offerten mit
Photogr. u. Zeugn. an Postfach 9,
Hennburg. 4a.3.2

Jüngere Kellnerin

in ff. Café gesucht. — Restau-
rationsfräulein sowie Buffet-
fräulein, jüngere, tüchtige Stellen
durch Frau Karoline Kast Witwe,
Waldstraße 29, 2. St., am
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin.

Stellen-Gesuche.

Junger Kellner,

19 Jahre alt, fürlich von England
zurück, der Sprache flüchtig, sucht
Stelle in best. Hotel od. Restaurant.
Offerten unter Nr. 2244 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Bäcker-Lehrstelle.

für Jungen wird gute Lehrstelle
gesucht. 8243
Steinstraße 1, 4. Etod.

Junges Mädchen,

18 Jahre alt, das Maschinenreie-
ben gelernt hat, sucht Anfangs-
stelle auf einem Bureau. Offerten
unter Nr. 2245 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Modistinnen

Eine tücht. 1. u. eine 2. Arbeiterin
suchen bis 1. Februar Stellung.
Offerten unter 50a an die Exp.
der „Bad. Presse“ 3.1

R. Stellen suchen

in Privat: Zimmermädchen,
Kinderfräulein und Mädchen
für Alles durch
Elisabeth Reiter,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin.
Kreuzstraße 9, 2. St., Gde. Kaiserstr.
neben der H. Kirche. 8277

Fräulein sucht Stelle als Stütze

bei einzelner Dame oder ff. Fam.
Selbstes nicht mehr auf gute Ver-
handlung als hohen Gehalt.
Off. Offerten unter Nr. 2118
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Monatsstelle

Junge, unabhängige Frau sucht
nimm auch Wäsche zum Waschen,
Pflügen und Kleiden im Hause an.
Fr. Schandwein, Dorfstraße 23,
5. Etod. 8160

Vermietungen

Kutgebende Wirtschaft

ist auf Frühjahr an tüchtige Wirts-
leute zu vermieten.
Offerten unter Nr. 847768 an die
Exp. der „Bad. Presse“

Baden zu vermieten.

Kaiserstraße 61 ist ein großer
2 a d m mit Salon, Magazin,
Küche und Keller auf 1. Juli d. J.
zu vermieten.
Näheres Kaiserstraße Nr. 63 im
Papiergeschäft. 19a*

Bureau.

Sebelstraße 11, am Marktplatz,
ist 1 Treppe hoch eine 4 Zimmer-
Wohnung mit Küche, Manfardie
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei
C. Götz, parterre.

Herrschafts- wohnung.

Kriegstraße 152, parterre, ist
eine schöne Wohnung, bestehend
aus 7 großen Zimmern, Wab-
zimmer, Küche, großer Diele und
reichl. Zubehör auf 1. Februar 1911
oder später zu vermieten. Die
Wohnung würde vom 1. Februar
bis 1. April unentgeltlich abgegeben
werden.
Ebenfalls ist auch eine schöne
Etagelohnung für 3 Pferde u. Wirt-
zimmer zu vermieten. 18971*

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

2 od. 3. St., mit Bad, Keller, Man-
fardie, Waschl., Speisek., Balkon,
Garten u. Gas v. Hof. od. 1. April
zu vermieten. Neues Haus, 18345
Näheres Kornbrennstr. 4, part.

3 Zimmerwohnung

schöne, helle, mit Balkon, im 3. St.,
auf 1. April zu vermieten. 898.2.2
Nä. Güthestraße 15a, 2. Etod.
Schöne parterre-Wohnung mit
gr. Garten auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres
8253 Rheinststraße 43.

Erbsprinzenstraße 24

4. Etod, ist wegen Wegzug
eine
5 Zimmerwohnung
samt Zubehör per 1. April
zu vermieten.

Rüppurrerstr. 5

stund auf 1. April event. früher fol-
gende bessere Wohnungen zu ver-
mieten:

1. Etod: 4 Zimmer, Manfardie
u. reichl. Zubehör (Bad
borgehen).
2. „ 5 Zimmer, Bad, Man-
fardie u. reichl. Zubeh.
3. „ 5 Zimmer, Manfardie
u. reichl. Zubehör (Bad
borgehen).

Das ganze Haus ist vollständig
neu hergerichtet und jeder Raum
mit Gas und elektrischem Licht ver-
sehen.
Näheres beim Eigentümer:
Heinrich Falke,
Rüppurrerstr. 35.
18874

3 bezug. 4 Zimmer-Wohnung, im
2. Etod, mit allem Zubehör, evtl.
Gartenanteil, auf 1. April zu verm.
Näheres Rüppurr, Löwenstraße 26,
Seitenbau. C. H. Klink. 8228

Ein 2 Zimmer-Wohnung,
Küche und Keller ist zu vermieten.
Wilhelmstr. 53, i. Lad. 8226

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne
5 Zimmerwohnung mit Balkon,
Ver., Waschl., u. reichl. Zubehör auf
1. April zu verm. Näh. vt. 8125

Friedenstr. 24 ist im Hinterhaus,
1. Etod, 1 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Johhr. 11, III. Etod. bis 4. 8231

Gerwigstraße 22 schöne große
3 Zimmerwohnung, Küche mit
Veranda, Manfardie u. Keller, per
1. April zu vermieten. Zu ertrag.
part. rechts. 83

Gröngstr. 34, nächst der Striegstr.,
ist eine schöne 3 Zimmer-
Wohnung mit Zubehör auf 1. April
1911 zu vermieten. Näh. Gröng-
straße 38 bei Herrn Schlo-
macher Enghofer od. Wilhelm-
straße 20. Anzusehen zwischen 9
und 4 Uhr. 8143.2.1

Sebelstraße 11, am Marktplatz, ist
2 Treppe hoch eine 3 Zimmer-
Wohnung oder 3 Treppe hoch
eine 4 Zimmer-Wohnung, je mit
Küche, Manfardie, Keller etc., auf
1. April zu vermieten. 381
Näh. bei C. Götz, parterre.

Durlacherstr. 75 ist schöne, große
3 Zimmer-Wohnung, Manfardie,
Keller, Küche, Waschlüche, Trocken-
raum auf 1. April zu vermieten.
Näh. Striegstr. 76, 3. St. 8231.3.1

Durlacherstr. 85 ist auf 1. April
eine schöne, geräumige 3 Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Nach-
fragen im 3. Etod. 8230

Johhrstraße 1, gegenüber dem Sonn-
tagplatz, ist im 1. Etod eine
freundliche Wohnung von drei
Zimmern, 2 Manfarden, Küche u.
Keller auf 1. April an eine kleine,
ruhige Familie zu vermieten.
Näh. daselbst im 3. Etod. 8229.2.1

Kaiserstraße 26 ist eine schöne,
sonnige 2 Zimmer-Wohnung mit
großem Hof, Küche u. Zubehör.
1. Et. hoch, per 1. April preiswert
an ruhige Familie zu vermieten. Nach-
fragen im Instrumentenlab. 8232

Kapellenstraße 65a, 1. u. 2. Etod,
sind schöne 3 Zimmerwohnungen
mit Küche u. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Näh. 3. Etod. 8264

Reiffingstr. 17 ist im 3. Etod eine
geräumige 5 Zimmerwohnung mit
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres 1. Etod daselbst. 8262

Morgenstraße 53, 4. Etod, ist eine
schöne 2 Zimmerwohnung auf 1.
April zu vermieten. 8242

Manfardiestraße 16 ist eine schöne Man-
fardie-Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Keller, auf 1. April zu vermieten.
Zu erf. daselbst 1. St. 8269.2.1

Schillerstraße 33 ist im 4. Etod
eine schöne Wohnung v. 3 Zimmer
auf 1. April zu vermieten. Zu erf.
im 3. Etod, rechts. 8295.2.1

Uhländstr. 15 sind 2 Zimmer-
wohnungen mit Küche, Keller und
Speisekammer auf 1. April 1911
zu vermieten. Gas im Hause. Zu
erf. 3. Etod Vorderh. 8265.2.1

Werberstraße 28, 3. Etod rechts
(Eckhaus) ist eine 3 Zimmer- und
eine 2 Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 874
Näheres daselbst.

Werberstr. 28 ist eine Manfardie-
wohnung, 2 Zimmer und Küche,
auf 1. April zu vermieten. 875
Näheres im 3. Etod rechts.

Wilhelmstraße 41, 4. St., in rubig.
Gasse, ist eine Manfardie-
Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller,
Koch- u. Leuchtgas u. Zubehör auf
1. April zu verm. Näh. part. 8283

Winterstraße 40, 4. St., 2 Zimmer
Manfardie, 1. April. 5. Etod 2
Zimmer, lochl. od. 1. April 1911
zu verm. Näh. part. 8281

Poststraße 5, Seitenbau, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit Gas-
und Wasserleitung auf 1. April
zu vermieten. Zu erf. Vorhds.,
2. St., v. 10 bis 6 Uhr. 8297.2.1

Rähringerstraße 13 ist eine kleine
3 Zimmerwohnung mit Koch- und
Leuchtgas an kleine Familie auf
1. April zu vermieten. 8283

Mein-Wuppurr, schöne Lage, Nähe
vom Bahnhof, schöne 3 Zimmer-
Wohnung, hochpart., mit Küche,
Manfardie, Gartenanteil, Glas-
schl., Gas u. Wasserleitung per
1. März oder April zu vermieten.
Zu erfragen Karlsrue, Bulst-
straße 14, 2. St. l. 8283.3.1

Rahnhofstraße 52, 1. St., ist ein
sehr möbliertes Zimmer mit 1 od.
2 Betten, mit sep. Eingang, sofort
zu vermieten. 8285.2.1

Bürgerstraße 13 ist ein schön
möbliertes Zimmer mit 2 Betten
sofort zu vermieten. 8298
Zu erfragen im Laden.

Göthestraße 16, Vorderh. 4. St.,
ist ein möbliertes Zimmer sofort
oder später zu vermieten. 8294

Karlstraße 15 ist ein hübsches Zim-
mer mit guter Pension an 1. Herrn
zu vermieten. 8249

Kurvenstraße 11, 2. Etod, ist ein
freudlich möbliertes Zimmer
zu vermieten. 847920.5.5

Teppichstraße 33, 3. St., 8255, ist
ein helles, möbl. Zimmer sof.
zu vermieten. 8257.2.1

Luisenstraße 24, 4. St., links, ist ein
schön möbl. Zimmer, gut helles
sof. od. 15. Januar zu verm. 8275

Miet-Gesuche.

1 geräumige 5 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause v. 1. April gesucht.
Offerten an die Deutsch-Kolonial-
Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft in
Karlsruhe, Rheinbaben. 276.2.1

Wohnung gesucht.

per sofort, 2-4 Zimmer mit Zu-
behör in ruhiger Lage.
Offerten mit Preisangabe unter
8272 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Auf 1. April wird von kleiner
Beamtenfamilie in ruhigem Hause
eine geräumige 4 oder 5 Zimmer-
Wohnung gesucht. Offert. bevor-
zugt. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 8292 an die Expedition
der „Bad. Presse“ 2.1

In Karlsruhe oder Durlach

geräumige 3 Zimmer-Wohnung
nebst 2 Manfarden, Bad und Gas
zum 1. April d. J. gesucht. Off.
unter Nr. 8227 an die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
(Vorderh.) sucht auf 1. April in der
Städt. kinderloses Ehepaar in
ruhigem Hause. Offert. mit Preis-
angabe unter Nr. 8158 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht ein unmobl. Zimmer
mit Verbindung, Offert. bevorzugt.
Offerten unter Nr. 838 an die
Exp. der „Bad. Presse“ 8.3

Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Mittwoch den 4. Januar, vorm. 9 Uhr.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Versand nur gegen Nachnahme.

Dieser rühmlichst bekannte, nur einmal in jedem Jahre stattfindende Ausverkauf wird dieses Mal sicher alles bisher Gebotene weit in den Schatten stellen. Da für die kommenden Frühjahrs-Neuheiten Platz geschaffen werden muss, werde ich, um eine Totalräumung der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine enormen Lagervorräte zu selten gebotenen, aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen. Die einzelnen Posten sind übersichtlich auf Ständer geordnet und die Ausverkaufspreise auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkt. — Die Vormittage empfehlen sich besonders zum Einkauf, da es nachmittags infolge des grossen Andranges nicht immer möglich ist, die Kundschaft mit der nötigen Aufmerksamkeit zu bedienen.

Ich mache ganz besonders aufmerksam auf

Grosse Posten aussortierter Waren

welche

zu jedem annehmbaren Preise

abgegeben werden. — Unter denselben befinden sich zum Ausschauen

Ball- und Gesellschaftskleider, Costumes, Abendmäntel, Plüsch-Paletots, Pelz-Jacketts, schwarze Frauenpaletots u. Tuchjacketts, engl. Paletots, Kostümröcke (schwarz, farbig u. Sport), Blusen in Seide, Spitzen, Woll- u. Waschstoff (schwarz, weiss u. farbig), Sammetjacketts (farbig), Taffetkleider, Waschkleider, Tüllkleider, Mousselinkleider, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide, Lüster, Woll- u. Waschstoff, Kinder- u. Mädchenjacketts u. Kleider, Pelzstolas und Pelzhüte, Pelz-Kindergarnituren und einzelne Muffen.

Auf sämtliche reguläre Konfektion **20–33 1/3 %** Rabatt welche vom Etikettpreis in Abzug gebracht werden.

Die noch vorhandenen Restbestände meiner

Putz-Abteilung wegen Aufgabe

werden während des Inventur-Verkaufs wie folgt abgegeben.

Hutformen	in schwarz und farbig, darunter befinden sich sämtliche Hüte un garniert in Filz, Velpel, Stroh, Rosshaar und Florentiner	Stück	50 s,	1,50,	2,50
Garnierte Hüte	engl. und Fantasie, ohne Unterschied auf elegante Garnituren und Federnfantasies	Stück	75 s,	2.—,	3,50
Flügel und Fantasies		Stück	2.—,	1.—,	75 s, 50 s, 10 s

Beachten Sie meine Inventur-Dekoration, welche heute Dienstag abend eröffnet wird.

Seltene Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Rabattmarken werden während des Inventur-Verkaufs nicht abgegeben.

E. Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74

Karlsruhes grösstes Spezialgeschäft.